

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Erhalter-Belle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 120.—, in den Ausgabestellen: M. 125.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 130.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 20.—, Finanz- und Realverleihen M. 30.—, auswärtsige Anzeigen M. 35.—, ständige Anzeigen M. 60.—, auswärtsige Anzeigen M. 65.— für die einseitige Anzeigenzeitung oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme: 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Umland 3188.

Nr. 461.

Mittwoch, 4. Oktober 1922.

70. Jahrgang.

Die Mark sinkt weiter!

Das deutsche Volk hat die Atempause, die es ersehnte, erreicht, aber nur eine so kurze und unter so schweren Bedingungen, daß die erhofften, positiven Einwirkungen auf die Gestaltung der deutschen Finanz- und Wirtschaftslage nicht eingetreten sind. Immerhin ist der bisher durch die außenpolitische Lage auf die Entwicklung der Mark ausgeübte Druck zurzeit ausgeschaltet. Die Mark befindet sich also gewissermaßen in labiler Lage, d. h. von der Politik her wird ihre Bewertung gegenwärtig nicht mehr ungünstig beeinflusst. Trotzdem machen wir die Beobachtung, daß die Mark im allgemeinen den Weg der Entwertung fortsetzt, und zwar mit einer Schnelligkeit, die überraschend muß. Der Beweis ist also erbracht, daß die Mark sich auch ohne den Druck der Reparationszahlungen heute nicht mehr im Gleichgewicht halten kann. Die wirtschaftliche Abwärtsentwicklung geht unaufhaltsam weiter, und die Mark kommt immer mehr unter die Räder. Diese wirtschaftliche Abwärtsentwicklung prägt sich zurzeit am klarsten in der Gestaltung der Inlandspreise aus. Hier scheint es keinen Stillstand, ja fast keine Verlangsamung der Bewegung mehr zu geben. Es scheint, daß die kurze Gegenfrist bis zum Ende dieses Kalenderjahres, die man Deutschland gewährt hat, nicht ausreichen wird, um einen Stillstand der Aufwärtsentwicklung der Preise einzutreten zu lassen.

So gehen wir einem Winter entgegen, der sich nicht nur zu einem Winter unseres Mißvergnügens, sondern zu einer Zeit der schwersten Not für unsere Volksgemeinschaft zu entwickeln droht. Mehr denn je ergreift die maßlose Teuerung gerade diejenigen Gebiete unserer Lebenshaltung, in bezug auf die wir am empfindlichsten sind, nämlich den unentbehrlichsten Bedarf an Nahrung, Wohnung und Heizmitteln. Von der Wohnungsverteuerung soll hier nicht viel gesprochen werden, denn was sich auf diesem Gebiete jetzt an Preissteigerungen vollzieht, ist nur das unumgängliche Nachrücker auf einem Wege, der auf allen anderen Gebieten längst zurückgelegt worden ist. Aber wenn die Welt nach dem bekannten Dichterwort von Hunger und Liebe regiert wird, so braucht der Kulturmensch in unserer kalten Zone vor allen anderen Dingen Nahrung und Wärme. Wir haben weder Brot noch Kohle genug, um unser hungerndes und frierendes Volk über den bevorstehenden harten Winter hinwegbringen zu können. Die Kohlen müssen wir an Frankreich abgeben. Brot könnten wir uns aus dem Ausland durch den Verkauf unserer hochwertigen Industrieprodukte genügend verschaffen. Das ist uns aber leider durch die Entwertung unserer Mark und durch die Zerstörung unseres Kredits unmöglich gemacht worden. Ist aber der Vorrat einer Ware zu gering, so steigen die Preise. Im allgemeinen wird dann ein Gleichgewicht allmählich dadurch erreicht, daß starke Preissteigerungen, den Verbrauch verringern und dadurch zu einer Angleichung der Nachfrage an das zu knapp gewordene Angebot führen. Diese Regel gilt aber nicht für unsere unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse, denn hier läßt sich eben der Bedarf nicht mehr einschränken. Ebensovienig kann unsere Industrie, ohne ihre Produktion noch weiter zu verringern und dadurch die Knappheit aller ihrer Erzeugnisse zu vermehren, ihren Bedarf an Kohle einschränken. Brot und Kohle sind die Grundlagen unserer Produktion und Konsumtion, für die das Gesetz des Preisausgleichs durch Angebot und Nachfrage nur in engbegrenztem Umfange gilt. Darum erleben wir es jetzt, daß die Verteuerung von Brot und Kohle, nachdem sie einmal zu einer regelmäßigen Erscheinung unseres Wirtschaftslebens geworden ist, so leicht nicht mehr zum Stillstand kommt.

Wir sehen heute, daß gerade diese beiden Grundpfeiler unserer Existenz, nachdem sie einmal aus ihrer Lage verrückt worden sind, nicht mehr zu einer festen Preisstellung kommen können. Gerade auf diesen Gebieten jagt gegenwärtig eine Preissteigerung die andere. Von der Gestaltung der Brotpreise aber hängt die der Löhne, von der der Kohlenpreise die unserer Industrieerzeugnisse ab. Darum kann die Aufwärtsbewegung auf dem gesamten Preisgebiete nicht zur Ruhe kommen, so lange Brotpreis und Kohlenpreis nicht wieder Festigkeit gewinnen. Brot und Kohle üben heute noch immer durch ihre ständigen gewaltigen Preisverteuerungen jenen kräftigen Druck auf die Mark aus, der auch diese nicht mehr zu einem festen und dauernden Verhältnis zum Golde und zu den Waren kommen läßt!

Verdreifachung des Preises für Umlagegetreide.

Erhöhung des Brotpreises, der Löhne und Gehälter. Br. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Das Reichsministerium nahm heute den vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft vorgelegten Gesetzentwurf, in dem etwa eine Verdreifachung des Preises für das erste Umlagedrittel vorgesehen ist, an. Der Gesetzentwurf wird sofort dem Reichsrat und dem Wirtschaftsrat zugehen und dem Reichstag sofort nach dessen voraussichtlich am 17. Oktober erfolgendem Zusammentritt beschickten.

Ein weiterer Antrag des Reichsernährungsministers, infolge der durch das sprunghafte Steigen der fremden Valuten veranlaßten Preissteigerung des Auslandgetreides die Abgabepreise der Reichsgetreidestelle zu erhöhen, wurde ebenfalls angenommen. Entsprechend muß auch der Preis für Markenbrot erhöht werden. Die Erhöhung wird jedoch nicht vor Ablauf dieses Monats eintreten und voraussichtlich nicht über die Verdoppelung wesentlich hinausgehen. Da die Erhöhung des Brotpreises eine schwere Belastung der minderbemittelten Bevölkerungskreise mit sich bringt, beabsichtigt die Regierung noch im Laufe dieser Woche mit den Vertretern der Arbeitsgemeinschaften in Besprechungen einzutreten, um gleichzeitig mit der Erhöhung des Brotpreises auch eine entsprechende Erhöhung der Löhne und Gehälter zu erwirken.

Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft teilt in der „Deutschen Zeitung“ zur Festsetzung des Umlagepreises mit, daß die Verdreifachung des deutschen Getreidepreises diesen auf etwa ein Drittel des Weltmarktpreises bringe. Die reinen Produktionskosten betragen jedoch im August für den Zentner Weizen 2155 M. und für den Zentner Roggen 1635 M.

Br. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Laut Sozialdemokratischer Parlamentskorrespondenz haben sich die sozialdemokratischen Minister bei der Abstimmung über die Regierungsvorlage zur Erhöhung der Preise für Umlagegetreide entsprechend dem am Montag von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gefaßten Beschlusse der Stimme enthalten.

Wiedereinführung der Reichszuschüsse für Lebensmittel?

Br. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Laut „B. T.“ soll die Reichsregierung mit Rücksicht auf die bevorstehende Verteuerung des Brotes bei der Reparationskommission Schritte unternommen haben, um die Genehmigung zur Wiedereinführung der Reichszuschüsse für Lebensmittel zu erhalten. Die Zuschüsse sollen jedoch nur dem niedrigsten Einkommen aussteuern kommen.

Vor einer neuen Erhöhung der Gütertarife.

Br. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Für morgen hat der Reichsverkehrsminister den zuständigen Ausschuß des Reichseisenbahnrates zu einer Sitzung nach Berlin eingeladen, um mit ihm über notwendig werdende weitere Tarifierhöhungen im Güter- und Personenverkehr zu beraten. Bereits am 15. Oktober müsse eine erneute 60prozentige Erhöhung der Gütertarife eintreten. Die letzten Aufbesserungen der Gehälter und Löhne belasten die Reichseisenbahn vom 1. September bis 1. April mit rund 45 Milliarden Mark. In der Sitzung sollen auch die Beschwerden der Öffentlichkeit über die billigen Personentarife für die Ausländer besprochen werden.

Nachdem der Ausschuß des Reichseisenbahnrates, wie einmütig, am 16. September sich gegen die zum 1. Oktober beschlossene starke Gütertarifierhöhung ausgesprochen hat, welchem Beschluß der Reichsverkehrsminister damals ansah, nach nunmehr bereits zum 15. Oktober eine erneute 60proz. Erhöhung der Gütertarife eintreten. Daß die zum 1. Oktober beschlossene Tarifierhöhung nicht ausreichen konnte, um die vermehrten Ausgaben zu decken, hand für den Reichsverkehrsminister damals schon fest. Es ergibt sich daraus, daß die erhöhten Gütertarife im Durchschnitt das 20fache der Eisenbahntarife betragen, während bereits für September die Preissteigerung für die hauptsächlichsten Gebrauchsgüter der Eisenbahn, wie Kohle und Eisen, weit höher war. Seit der letzten Beratung des Reichseisenbahnrates ist aber die vorzunehmende Erhöhung der sozialen und persönlichen Kosten tatsächlich eingetreten. Die Angleichung der Eisenbahntarife an die Löhne der Eisenbahnarbeiter und die damit verbundene Aufbesserung der Beamtengehälter belastet die Eisenbahn vom 1. September bis 1. April mit rund 45 Milliarden. Dazu kommen die weiteren Gehalts- und Lohnsteigerungen, die aus den zurzeit laufenden Verhandlungen über die Angleichung der Beamtengehälter und Arbeitslöhne sich ergeben. Die neue Kohlenpreissteigerung und die damit automatisch verbundene Erhöhung der Eisenpreise, die auch die Preise für die übrigen Gebrauchsgüter der Eisenbahn hart in die Höhe treibt, bedeutet eine weitere starke Belastung der Eisenbahn, in deren Ausgleich eine 60proz. Gütertarifierhöhung erforderlich ist, die nicht bis zum 1. Januar verschoben werden kann. Die kürzlich eingeführten Resttarife für Kastanien und Obst sollen auch von der neuen Tarifierhöhung wieder nicht berührt werden. Die 100proz. Erhöhung der Personentarife tritt, wie bekannt, am 1. November ein. Auch ihre weitere Erhöhung zum 1. Dezember wird im Ausschuß des Reichseisenbahnrates besprochen.

Die Konferenz von Mudania.

W. T. B. Paris, 4. Okt. Davos berichtet aus Konstantinopel: Die alliierten Generale sind gestern vormittags in Mudania angekommen. Sie hatten vormittags eine Vorbesprechung und haben sich mit dem Vertreter Zomid-Bascha um 3 Uhr nachmittags versammelt. Die Konferenz ist auf heute, Mittwoch, verschoben worden, um dem griechischen General Gelegenheit zu geben, daran teilzunehmen.

W. T. B. Paris, 4. Okt. Davos berichtet aus Smirna, es sei bis jetzt noch keine Nachricht über den Verlauf der Konferenz eingetroffen. In den offiziellen Kreisen von Mudania bewahrt man absolutes Stillschweigen. Man erwartet, daß nach Beendigung der Konferenz ein offizielles Kommuniqué veröffentlicht werde. In türkischen Kreisen sei man über das Ergebnis der Konferenz sehr optimistisch.

W. T. B. Paris, 4. Okt. Nach der Meldung einer Nachrichtenagentur aus Smirna ist Franklin Bouillon, beauftragt von Hamid-Pascha, dem Vertreter der Nationalversammlung in Konstantinopel, in Mudania eingetroffen. Beide würden die Arbeiten der Konferenz als Zuhörer verfolgen. Nur die Generale und ihre Berater würden an den Diskussionen teilnehmen.

W. T. B. London, 4. Okt. Reuter meldet aus Konstantinopel, daß dort im Zusammenhang mit den eventuellen Beschlüssen der Mudania-Konferenz verlautet, daß alle diese Beschlüsse von der Annahme der Vorschläge der Mächte durch die Angeräumung abhingen würden.

Die Lage noch nicht geklärt.

W. T. B. London, 4. Okt. „Ball Mall and Globe“ schreibt: Es ist sehr wahrscheinlich, daß die britischen Minister heute zusammenberufen werden. Die Lage wird trotz der Mudania-Konferenz immer noch nicht als geklärt angesehen. Die britische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß die neutrale Tschana-Zone von den Türken geräumt werden müsse. Jede andere Haltung sei unmöglich, es sei denn, daß Großbritannien bereit wäre, die Türken über die Meerengen zu lassen. Ohne Tschana würde die britische Flotte die Dardanellen verlassen müssen. Sollten die Kemalisten auch jetzt noch nicht den britischen Forderungen stattgeben, so wäre das Scheitern der Konferenz unvermeidlich. Der jüngsten Zurückziehung der türkischen Truppen aus gewissen Bezirken werde sehr geringe Bedeutung beigemessen angesichts der Tatsache, daß jede Stunde von den Türken ausgenutzt werde, um ihre Stellungen zu verstärken in den Bezirken, die im Falle von Feindseligkeiten von größter militärischer Bedeutung sein würden.

Die türkischen Forderungen.

D. Paris, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Beitri Partien“ schreibt, daß die türkischen Forderungen wie folgt umändelbar werden können: Die Türken fordern, daß die Engländer sich aus der asiatischen Zone auf das europäische Ufer der Dardanellen zurückziehen. Das Tschana-Zentrum anbelangt, so fordern die Türken den Rückzug der griechischen Truppen ohne sofortige Einkehrung einer türkischen Verwaltung. Die Türken sind einer militärischen Kontrolle durch die Alliierten nicht abgeneigt. Gosand bestche aber darauf, daß in Mudania nur militärische Abkommen getroffen werden und darum über die Einkehrung einer türkischen Verwaltung in Tschana auf der Konferenz in Mudania nicht verhandelt werden könne. Bevor England der Räumung durch die englischen Truppen zustimmt, fordert es, daß die Antwort der Regierung von Argos auf die alliierte Note vom 23. September abgehandelt wird.

Die Türken noch immer in der neutralen Zone.

W. T. B. Malta, 4. Okt. Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat die türkische Kavallerie, die gegenüber den britischen Linien von Tschana liegt, sich etwas zurückgezogen, wahrscheinlich mit Rücksicht auf die Konferenz von Mudania; indessen stehen die Türken noch weit innerhalb der neutralen Zone.

Die griechische Revolution kein Theatercoup.

W. T. B. London, 4. Okt. Reuter meldet aus Athen: Die Behauptung der französischen Presse, daß die griechische Revolution nichts als ein Theatercoup und im Einverständnis mit König Konstantin unternommen worden sei, um die Entente irrezuführen, hat in Athen einen beunruhigenden Eindruck hervorgerufen. Die Behauptung der französischen Presse wird um so mehr als absurd angesehen, als die Diplomaten an Ort und Stelle — einschließlich des französischen Gesandten — die Revolutionäre dringend aufgefordert hatten, die verhafteten Minister Konstantins milde zu behandeln, und zwar mit der Begründung, daß ihre summarische Hinrichtung, wie sie von einigen Extremisten gefordert wurde, einen bedauerlichen Eindruck in den Ententekreisen hervorrufen würde. Die Diplomaten interessierten sich auch für die Vorkehrungen bei der Abreise Konstantins.

Erzönig Konstantin in Palermo.

W. T. B. Palermo, 3. Okt. Erzönig Konstantin ist zu Schiff hier eingetroffen.

Der Rathenau-Mordprozess.

Br. Leipzig, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In dem Saal, in dem die sogenannten Kriegsbeklagten-Prozesse stattfanden, begann gestern vormittag der Prozess gegen die wegen der Ermordung des Reichskanzlers des Reiches Dr. Rathenau Angeklagten. Da sich die Mörder Fischer und Kern durch Selbstmord auf der Bura Saal der irdischen Gerechtigkeit entzogen haben, konnte nur gegen den dritten Angeklagten des Mordauslöses, Ernst Werner Lohow, der das Auto lenkte, Anklage wegen Mordes erhoben werden. Die Angeklagten Hans Lohow, Willi Günther, Christian Hillemann, Gustav Steinbed, Wald. Niedrig, Friedrich Barneck und Ernst v. Salomon sind der Weisheit angeklagt. Die Anklage wegen der Garabehöcker Mordanschläge und Franz Dietel lautet auf Begünstigung, während sich Karl Lillien der Bruder des Graberger-Mörders Lillien, wegen Weisheit zu verantworten hat.

Verteidiger aus Berlin, Göttingen und Oldenburg haben den Angeklagten zur Seite, unter ihnen der bekannte Rechtsanwalt Dr. Alsherg (Berlin), der die Verteidigung der beiden wegen Begünstigung angeklagten Garabehöcker übernommen hat. Der Hauptangeklagte Werner Lohow wird von den Rechtsanwälten Justizrat Hahn (Berlin) und Lütgebrück (Göttingen) verteidigt. Da die Angeklagten für die 12 Angeklagten nicht ausreichte, mußten sie auf Stühlen Platz nehmen. Der Zuschauerraum und die Gänge waren fast überfüllt. An der einen Wand hing eine Skizze des Tatortes.

Nach der Verhandlung von bisher nicht verurteilten Mitgliedern des Staatsgerichtshofes stellte Dr. Hahn den Antrag, den Staatsgerichtshof wegen Verfassungswidrigkeit als unzulässig zu erklären und den Prozess an das ordentliche Schwurgericht zu überweisen. Dr. Hahn erklärte, daß die Anwälte, die als die ersten Verteidiger in der ersten öffentlichen Sitzung des Staatsgerichtshofes auftraten, die Pflicht haben, die Frage zu prüfen, ob der Staatsgerichtshof verfassungswidrig und daher unzulässig ist. Es handele sich um hohe Rechtsakte. Zum erstenmal seit Bestehen des Deutschen Reiches werde die Rechtsprechung durch die Politik beeinträchtigt, da die vom Reichspräsidenten ernannten Mitglieder des Staatsgerichtshofes exponierte Politiker und von diesen abhängig seien. Die Ausführungen von der Verfassungswidrigkeit und Unzulässigkeit des Staatsgerichtshofes werden getragen von weiten Kreisen des Volkes, nicht nur von Rechtsintellektuellen, sondern auch von Nichtintellektuellen. Der Verteidiger trug alle wissenschaftlichen Gründe zusammen als Beweise für die von ihm vertretene Rechtsauffassung. Seine Ausführungen wirkten darin, daß das Geleit zum Schutze der Republik unter dem Druck der Straße und der Gewerkschaften entstanden sei und mit der Reichsverfassung im Widerspruch stehe, die vorschreibe, daß niemand keinem gesetzlichen Richter entzogen werden dürfe. Dies geschähe durch den 8. 13. Absatz 4. des Gesetzes zum Schutze der Republik, das auch deshalb verfassungswidrig sei, weil es rückwirkende Kraft habe. Die Rückwirkung sei nicht aus allgemeinen Gründen ausgeschlossen worden, sondern aus einem bestimmten Grunde eines bestimmten Falles, nämlich um die Rathenau-Mörder dem ordentlichen Gerichte zu entziehen. Der Verteidiger erklärte sodann die Frage, ob die Änderung der Reichsverfassung ohne Änderung der Verfassungsurkunde möglich sei, wie es bei dem Geleit zum Schutze der Republik geschehen sei, verlas dann eine große Anzahl von Gutachten von Rechtslehrern, welche dem Staatsgerichtshof als verfassungswidrig bezeichnen, und kam zu dem Schluss, daß das Geleit zum Schutze der Republik verfassungswidrig sei.

Ein Geleit, das verfassungswidrig sei, sei nichtig. Als der Verteidiger dann darauf näher einzuwirken wollte, daß die politische Polizei in Berlin die Angeklagten acht Tage lang festgehalten habe, ohne, wie es die Verfassung vorschreibt, sie dem ordentlichen Richter vorzuführen, und daß sich schon die Verurteilung auf dem Geleit zum Schutze der Republik aufbaute, wandte der Vorsitzende ein, hierzu Ausführungen im Laufe der Verhandlung im gegebenen Falle zu machen. Der Verteidiger erklärte sich damit einverstanden. Der Rechtsanwalt wies mit dem Hinweis, auf diese Ausführungen deshalb besonderen Wert legen zu müssen, weil die Anwälte keine Gehilfen der Kriminalpolizei, sondern die Helfer der Rechtsanwendung und des Rechtshilfes gegen alle Angriffe, woher sie auch kommen mögen, seien, daß sie die letzte Instanz seien, welche die Anwendung der Verfassung zum Schutze der Republik anfechten müßten. Oberstaatsanwalt Ebermaier erklärte, er sei überzufrieden, daß die Zuständigkeit des Gerichtshofes angezweifelt werde. Er wolle der Verteidigung nicht unterstellen, daß sie damit eine politische Demonstration

beabsichtige. Er widerlegte dann die von Dr. Hahn vorgebrachten Einwürfe und beantragte die Ablehnung des Antrags. Nach kurzer Beratung behielt der Gerichtshof die Frage, daß der Staatsgerichtshof ordnungsmäßig eingesetzt und nicht verfassungswidrig sei mit der Begründung, daß sich das Geleit zum Schutze der Republik auf eine Gruppe

von Verbrechen beziehe, die in der Zukunft begangen werden, nicht auf einen bestimmten Fall. Nachdem die Zuständigkeit des Staatsgerichtshofes bejaht worden war, machte Rechtsanwalt Dr. Hahn Einwände aus strafprozessualen Gründen und beantragte: 1. den gesamten Gerichtshof abzulehnen, weil er aus politischen Gründen zusammengesetzt sei; 2. die drei Angeklagten, die nicht die Befähigung zum Richteramt haben, abzulehnen, weil sie ernannt seien unter Aufhebung der Grundzüge, daß die Auswahl der Richter nicht nach politischen Grundzügen zu erfolgen habe. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen legte der Verteidiger Dr. Hahn: In meinem Bedauern bin ich genötigt, auch den Vorsitzenden und die drei Reichsgerichtsräte wegen Feindschaft abzulehnen zu müssen, und zwar wegen des bekannten Briefes, den der Vorsitzende an das Reichsjustizministerium gerichtet, in dem er erklärt hat, daß seine Befähigung vorhanden sei, das Reichsgericht werde das Geleit zum Schutze der Republik nicht auf das Reichsgericht anwenden. In diesem Briefe sei bereits von dem Reichsgericht Stellung genommen worden und damit ein Mißtrauen gegen seine Unparteilichkeit zum Ausdruck gekommen.

Nachdem der Vorsitzende die Gründe, die ihn zu diesem Schreiben veranlaßt haben, dargelegt und besonders darauf hingewiesen hatte, daß er mit dem Brief keine bestimmte Stellungnahme des Reichsgerichtes dokumentieren wollte, sondern lediglich einen starken Einfluß des Reichsgerichtes auf den Staatsgerichtshof beabsichtige, zog Dr. Hahn seinen Antrag auf Ablehnung der drei Reichsgerichtsräte zurück, hielt aber den Antrag auf Ablehnung des Vorsitzenden aufrecht, weil es auch auf den subjektiven Eindruck bei den Angeklagten ankomme. Außerdem erregte es, als der Vertreter des Rechtsanwalts Dr. Alsherg (Berlin) die Erklärung abgab, daß er sich als Verteidiger der beiden Garabehöcker den sämtlichen Anträgen des Rechtsanwalts Dr. Hahn nicht angeschlossen könne, da er auf dem Standpunkt stehe, daß diese auf das Gebiet der Politik abirren und das alles zu vermeiden sei, was politische Gesichtspunkte in die Verhandlung hineintragen könne. Oberstaatsanwalt Dr. Ebermaier bezeichnete die Ablehnung des genannten Gerichtshofes als

prozessual unzulässig und sprach sich dann gegen den Antrag aus, die Mitglieder abzulehnen, welche die Befähigung zur Ausübung des Richteramtes nicht besitzen. Er wandte sich dann mit erheblicher Stimme vor allem dagegen, das Richteramt des Reichsgerichtes der politischen Parteilichkeit bedingungslos zu überlassen. Nachdem der Gerichtshof sämtliche Anträge der Verteidigung auf Ablehnung nicht stattgegeben hat, gab der Vorsitzende auf Grund der Anklageschrift zur Information der Beschuldigten einen Rückblick auf die bekannten Vorgänge bei der Ermordung Dr. Rathenaus. — Dann begann

die Vernehmung der 13 Angeklagten über ihr Vorleben und vor allem über ihre Zugehörigkeit zu nationalen Verbänden, namentlich zu der Organisation C. Bei der Vernehmung sprachen der Vorsitzende und teilweise auch die Angeklagten so leise, daß die Anwesenenden vielfach unverständlich blieben. Der Hauptangeklagte Werner Lohow war Seefahrer, gehörte dann verschiedenen Freiwilligen-Organisationen an und nahm u. a. auch an den Kämpfen in Berlin teil. Auf die Frage des Vorsitzenden erklärte der Angeklagte, daß er Mitglied der Organisation C war, die die Aufgabe gehabt habe, Unruhmache abzumehren. Im Auftrag der Organisation C habe er verschiedene Reisen gemacht, über deren Zweck er die Auskunft verweigerte. Die Frage des Vorsitzenden, ob schon längere Zeit vor der Tat die Rede von der Ermordung Dr. Rathenaus gewesen sei, verneinte der Angeklagte.

Keines Interesse beanspruchte die Vernehmung des Angeklagten Karl Lillien, gegen den bekanntlich ein Verbot wegen des Attentats auf Scheidemann lauerte und der sich deshalb in Haft befindet. Auf die Frage des Vorsitzenden, wo sich sein Bruder, der bekanntlich im Verdacht steht, einer der Mörder Erbsbergers zu sein, aufhalte, erklärte Karl Lillien, er habe seit der Flucht seines Bruders keine Verbindung mit ihm gehabt und er wisse daher nicht, wo er sich jetzt aufhalte. Er sei überzeugt, daß sein Bruder nicht einer der Mörder Erbsbergers sei. Für ihn liege ein Brief nahe, den er von keinem Bruder erhalten habe und in dem dieser mittelst, daß er nicht des Mordes schuldig sei.

Mit der Vernehmung der Angeklagten Sachmuth Blass und Werner Vosch schloß die Verhandlung. Der Gerichtshof hat beschlossen, von früh 9 Uhr bis nachmittags 1 Uhr zu tagen. Die Verhandlung gegen Dietrich und Stein. Br. Leipzig, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Einer Blättermeldung zufolge ist in dem Verfahren gegen den Kapitänleutnant Dietrich (Erfurt) und den Schriftsteller Stein (Saale) im Zusammenhang mit der Ermordung Rathenaus der Termin zur Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof auf den 24. Oktober anberaumt worden.

Die Wirtschaftsdebatte im Landtag.

Br. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In der Weiterberatung der zur Behebung der Notlage des Volkes und der Belämpfung der Teuerung eingebrachten Anträge und Anfragen schloß die Abgeordnete (D. Bot.) im preussischen Landtag die entsehlende Notlage der Kleinstrentner und der Angehörigen der freien Berufe. Die vereinigten Anstrengungen der Regierung müßten darauf gerichtet sein, dem Volke den Glauben an die Zukunft wiederzugeben, denn ein Volk ohne Arbeit könne nicht arbeiten. Der Sozialdemokrat Meier-Solingen geißelte das schamlose Benützungswesen und verlangte ein Verbot für Lohnschneiderei.

Als Schmitt-Gulda (Zentr.) ging ebenfalls auf das Wohnungsverhältnis ein. Er legte die besonders schwierigen Verhältnisse in den besetzten Gebieten dar und deren Folgeerscheinungen: Krankheiten und sittliche Gefährdungen. Er forderte Erhöhung der Unterhaltungsätze für Erwerbslose und Beschaffung von Kostsandsarbeiten. Der preussische Minister für Volkswohlfahrt Hirtliefers wies in seiner Rede auf die ihm nur beschränkt zur Verfügung stehenden Mittel hin und erklärte, daß eine Erhöhung der Wohnungsbaubehörde

beabsichtigt sei. Unter lebhaftem Widerspruch auf den Seiten der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Wirtschaftspartei führte der Minister aus, daß bei Ausdehnung der Mieten an die Geldentwertung nur derjenige einen Kontraktgewinn gehabt hätte, der als Eigentümer eingetroffen wäre, auch wenn ihm nur ein Zehntel am Hause gehöre. Neben der Erhaltung der Wohnungsverhältnisse der Minister für Wohnungsbaubehörde als die wichtigste Aufgabe der Gegenwart. Die Ausführungen des Sozialdemokraten Lüdemann und des Wirtschaftsparteilers Dr. Bredt galt ebenfalls in erster Linie der Wohnungsfrage. Ersterer redete von sozialen Faktoren das Wort, die kleineren und billigeren arbeiten als private Unternehmungen. — Dr. Bredt wandte sich gegen die Vermietung von Wohnungen an Ausländer, die ebenso abgeschoben werden müßten wie Lausende unserer deutschen Brüder aus Polen, der Tschechoslowakei und aus Elb-Lothringen. Er richtete im Zusammenhang damit Angriffe gegen einzelne Beamte des Reichsfinanzministeriums, was den Minister Hirtliefers zu einer kurzen Ermüdung veranlaßte.

Vor der Rede des Abg. Dr. Bredt hatte der Zentrumsabgeordnete Dr. Stemmer noch die Aufmerksamkeit des Hauses auf die schwere Not des gewerblichen Mittelstandes, besonders auch der Rechtsanwälte und Notare sowie der Ärzte gelenkt. Eine Erhöhung der Versicherungsprämien bezeichnete er als sehr bedenklich. Damit war die Debatte über die Teuerung geschlossen und die Anträge wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Die Abstimmungen werden erst am Mittwoch vorgenommen werden.

Das Haus wandte sich darauf der gemeinsamen Beratung einer Anzahl Anträge und Interventionen, betreffend die Verhältnisse in Obersachsen, an. Die Debatte wurde von dem Zentrumsabg. Goebel, Landtagsdirektor in Oppeln, eröffnet. Er beantragte die große Anfrage seiner Partei, in der Mahnungen gefordert werden, um den Zuständen in Bayern, die in den oberbayerischen Gemeinden infolge der durch das Zustromen von Flüchtlingen und die Verteilung von Beamten aus dem in Polen gebliebenen Teil Obersachsens herabgesunkenen Wohnungsverhältnissen entstanden sind. Seine Ausführungen gipfelten in der Forderung auf einen baldigen Erlass der in Obersachsen durch die internierten Soldaten und die polnischen Anstalten verursachten Schäden.

Gegen 5 Uhr wurde die Weiterberatung auf Mittwoch mittags 12 Uhr vertagt.

Einigung über die Ausgleichszahlungen.

Br. Berlin, 3. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen, die von den Regierungen in Paris und London geführt werden wegen der Zahlung des Restbetrages von 18,4 Millionen Goldmark (von der am 15. August fälligen Rate aus dem Ausgleichsverfahren für die Vorkriegsschulden) nähern sich ihrem Ende. Man dürfte sich dahin einigen, daß die deutsche Regierung die nächste von ihr angebotene Monatsrate im Betrage von 10 Millionen Goldmark abführt und für den Rest Schahwechfel, jedoch ohne Garantieleistung der Reichsbank, ausgibt. Die Verhandlungen wegen der folgenden Monatszahlungen im Clearingverfahren werden in diesen Tagen beginnen.

Berliner Theaterbrief.

Berlin, Anfang Oktober. Die letzten Septembertage haben uns nun noch zwei neue Theater beschenkt, und wenn erst das Renaissance-Theater Theodor Lagers eröffnet sein wird, ist der Reigen der neuen Bühnen beendet, und wir können allmählich zu denen übergehen, die im Lauf dieses Winters geschlossen werden. Ziel und Streben der beiden neuen Theater sind freilich grundsätzlich durchaus mit Freude zu begrüßen, weil jedes neue Heim für ernsthafte Dichtung Sympathie verdient. Die „Westfälische Revue“, die Frau Margarete Ebinger in einem früheren Längsal in Schöneberg eröffnet hat, weihen einen ganz neuen Boden dem Dienst Idealens. Man begann mit Maeterlincks „Blauweide“ in „Maeterlinck“, einer Jugendarbeit, die bisher noch nicht aufgeführt worden ist und die man im Schutt der Vergangenheit hätte ruhen lassen dürfen, auch wenn nicht Maeterlinck „besonderes“ Verhalten gegen Deutschland zu einer harten Zurückhaltung gegenüber seinem Schaffen Anlaß gäbe. Es lohnt sich nicht weiter, von dieser Arbeit zu sprechen, und man mußte nur bedauern, daß unter William Bauers Spielleitung viel Eifer und Geschmaß wenigstens an die künstlerische Gestaltung des Abends verwendet war, wenn auch die Darstellern nicht viel Trost über die Ede des Stils spendete. Wir wollen abwarten, was weiter in Schöneberg geschehen wird.

Von dem herkömmlichen Recht auf eine eindrucksvolle Eröffnungsvorstellung hat die neue Leitung des Zentraltheaters in überraschendem Maß nicht Gebrauch gemacht. Auch an dieser althergebrachten Stätte, an der einst Emil Thomas den Berliner Humor verkündete und zuletzt das heimlich war, was man heutzutage Operette nennt, hat hinfort ernste Kunst gepflegt werden. Man wollte das Unternehmen ursprünglich „Proletarisches Theater“ nennen, weil ihm Tendenzen zugrunde liegen, die sich vielfach mit diesem Begriff kreuzen. Man ist aber erquicklicher Weise davon abgekommen, die besondere Note im Namen zu suchen, und will sie durch die Tat geben. Man eröffnete mit Carlis „Kleinbürger“ und findet im Spielplan Tolstoi, Ibsen, Schiller, Shaw neben modernsten Dichtern an. Konventionen werden die wirtschaftliche Stille des Hauses sein, das aber auch mit seinen Klassenpreisen niemals den Boden einer Volkshausstätte verlassen will. Erwin Piscator hat den ersten Abend in Szene gesetzt mit einer Stärke des künstlerischen Willens, die ihm sofort Beachtung erzwingen hat. Um Hermann Ballentin herum, der den

Kleinbürger in Reinkultur mit alle seiner breiten Behäbigkeit verlebendigte, lag man ein Ensemble von besten Sireben zur Einheit. Man ist oft enttäuscht, allmählich mißtrauisch geworden, aber das Gefühl ist doch gewandt, daß das Zentraltheater uns nunmehr noch manche Freude bereiten wird. Noch zwei andere Abende gaben, neben Stanislawskis „Küssen“, die gegenwärtig im Lustspieltheater nicht nur die 200 000 russischen Berliner anlocken, erfreuliche Eindrücke. Im Theater in der Königgräzerstraße unterbrachen Weinhard und Bernauer endlich das Filmenspiel vom Kapellmeister Kreisler und brachten Grillparzers „Jüdin von Toledo“ in einer sehr fleißigen, künstlerisch strebsamen Aufführung mit Deusch als gar zu ernsthaftem, zu wenig erotisch entflammtem König Monko und der Orda als furchtbar verpöhlter Jüdin heraus. Im Deutschen Theater wurde die ungeheure Dynamik von Wedekinds Tragödie „Simon“ in einer von Richard Kreyer sehr aufwendigen Aufführung entsefelt. Die Dalia der Strauß, aus dem ungeründlichen Born einer ungelassen, ungebrochen hindurchmenden Sinnlichkeit schöpfend, der Simon Heinrich Georges, erwachsen aus gleichem Boden, aber durch das Geröll männlicher Dumpfheit in hundert gegeneinander braulende Bäche gespalten, schwollen zu einem wilden Organ triebhafter Menschlichkeit an. Um diesen Mittelpunkt hatte der Spielleiter das Volk der Philister zu produktiven Akzidenzen zusammengelassen. Das geschlossenste Bühnenwerk Wedekinds tritt in dieser Wiedergabe tief an Herz. Erich Kästner.

Aus Kunst und Leben.

* Kunstkolon Altavanzo. Die schöne Ausstellung ist durch einige hervorragende Meisterwerke bereichert worden. Den ersten Saal beherrscht das große Damenbildnis von A. von Keller. Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, den Schick einer heute schon fast historisch anmutenden Toilette, die vornehme Färbung in Grau und Schwarz oder das prächtige Temperament, mit dem hier der beste Kenner einen jetzt verstorbenen eleganten Welt die ganze verführerische Fähigkeit einer Kasseibtheit gemalt hat, ohne dabei ins Rituelle zu geraten. Sehr bürgerlich wirkt daneben das Frauenbildnis von Trübner, das aber durch die meisterliche Breite des Vortrags für eine gewisse Mäßigkeit der Auffassung reichlich entschädigt. Glänzend ist der weibliche Akt von L. Corinck, vollstättig und fleischig. Auch M. Diebemann bringt ein paar treffliche, als Samion und Dalia bezeichnete in flatter Zeichnung und duffig grauer, fast

postellmäßiger Färbung. Unter den Landchaften überraschen die „Walden“ des bei uns noch wenig bekannten, aber in Amerika bereits geschätzten Nulsoeren G. Wellschiff durch ihre eigenartige, breite Technik und sehr keine Stimmung. Einige berühmte Namen sind mit guten und charakteristischen Werken vertreten: F. Keller mit einer großen, braun in Braun gemalten Landschaft, L. Dill mit ein paar Sechshooten aus seiner frühen Zeit und Bartels mit einem leuchtend gemalten Kornfeld. Auf die „Barn mit Gänzen“ von J. Bergmann sei wegen der gelungenen Regenstimmung besonders hingewiesen. Durchaus beachtenswert sind auch einige ältere Meister wie A. Stäbel, G. v. Canal, W. Holz, G. Muthe u. a. Es ist unmöglich, hier alle Bilder von guten Qualitäten aufzuzählen, und der Besucher darf sich mit der Versicherung begnügen, daß der Besuch der Ausstellung reichen Genuß bietet. W. W.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus München wird uns geschrieben: Den Kammerpräsidenten, die unter Otto Haldenbergs künstlerischer Leitung schon manchen Sieg errichten haben, ist mit der Aufführung des Dramas „Trommeln in der Nacht“ von Bertolt Brecht der erste große Erfolg beschieden gewesen. Mit großem, wenn auch noch nicht ganz fester Hand hat der ganz junge Bühnendichter sich seinen Stoff aus der geschwollenen Welt unserer Tage geholt. Sein Drama spielt in der Zeit, da der Krieg an den Fronten in der revolutionären Bewegung der Heimat fortgesetzt wurde, und alle wilden Leidenschaften unter höchstem Trommelklang der Umwälzer ihr Unwesen trieben. Der weibliche Schluß wie überhaupt der Revolutionseifer sind die Schwächen der Dichtung. Hier hat der Verfasser die Kraft zu erweisen, zu letzten Romanzen nicht besessen, hier wird das Drama Ballade und epische Zustandsmaterie. Im ganzen aber steht viel geladener junger Sinn, viel fröhliches Draufgängertum und sehr viel literarische Schönheit namentlich auch im Sprachlichen, in dem Stild.

Wissenschaft und Technik. Das neuerrichtete Institut für wissenschaftliche Pädagogik in Münster hat folgende Preisaufgabe ausgeschrieben: Welche Fortschritte hat die theoretische Pädagogik in ihrer mathematischen Begründung seit Herbart zu verzeichnen? Die Untersuchung soll sich auf das deutsche Schrifttum erstrecken und die Wissenschaft des Auslandes nur heranziehen, so weit sie von richtunggebendem Einfluß gewesen ist. Das Preisauszahlungsbetrag mit 10 000 M. dotiert.

Veröffentlichungen der Reparationskommission.

D. Paris, 4. Okt. (Eig. Drahtber.) Die Reparationskommission begann gestern mit der Ausgabe von halbjährlich erscheinenden Heften, die in französischer und englischer Sprache Dokumente und Statistiken enthalten werden.

Ein Mitarbeiter des „Intransigent“ zitiert aus dem Kapitel der Reparationskosten folgende Ziffern: Bis zum 30. April 1921 betragen die Ausgaben für die Reparationskosten 2132 Millionen Goldmark für die Alliierten und 1011 Millionen für die Vereinigten Staaten.

W. T. B. Berlin, 3. Okt. Die Besatzungstruppen haben, wie von den Blättern mitgeteilt wird, im Rechnungsjahr 1921 an deutschen Weinen konsumiert für 118 777 648 M. und dazu über 124 000 Flaschen Sekt.

Die größte finanzielle Fehlspekulation in der Geschichte.

D. Paris, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die „New York World“ brachte in einem Artikel unter der Überschrift „Die größte finanzielle Fehlspekulation in der Geschichte“ eine Aufzählung der Verluste, die Amerikaner durch Markenkäufe erlitten haben.

Das Duell BIRTH-BIVIANI.

W. T. B. Berlin, 3. Okt. Wie das Wolff-Bureau erfährt, wird voraussichtlich von berufener Seite eine Antwort auf Bivianis Ausforderung zu dem Interdium des Reichsfiskus in der Schuldfrage erfolgen.

Beratungen zwischen Schanzer und Benesch über die österreichische Frage.

D. Prag, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die österreichische Frage soll Ende dieser Woche Gegenstand von Beratungen zwischen Dr. Benesch, dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten, und dem italienischen Außenminister Schanzer sein.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Mietzahlung nach dem Reichsmietengesetz.

Das Mieteingangsamt weist zur Vermeidung zweifelhafter Ansprüche und missverständlicher Auslegung der Ausführungsverordnung vom 28. September 1922 wiederholt darauf hin, daß nach § 1 dieser Verordnung in Verbindung mit § 1 des Reichsmietengesetzes die gesetzliche Miete erst vom Ablauf der im § 365 B. G. bestimmten gesetzlichen Kündigungsfrist ab zu zahlen ist.

- a) bei monatweise bemessenem Mietzins ist die gesetzliche Miete, falls der Vermieter die im § 1 des Reichsmietengesetzes geforderte schriftliche Erklärung dem Mieter bis zum 15. Juli cr. hat zu geben lassen, vom 1. August 1922 ab zu zahlen;
b) bei vierteljährlich oder jährlich bemessenem Mietzins ist die gesetzliche Miete, falls der Vermieter die im § 1 des Reichsmietengesetzes geforderte schriftliche Erklärung dem Mieter bis zum 4. Juli cr. hat zu geben lassen, vom 1. Oktober 1922 ab zu zahlen.

Bei nachträglicher Zahlung des Mietzinses ist demnach die gesetzliche Miete im Fall a) am 1. September 1922, im Fall b) am 1. Januar 1923 fällig und zahlbar.

Die nach § 3 der Ausführungsverordnung auf die Mieter umzuliegenden Betriebskosten (Steuern, öffentliche Abgaben, Wasserzins usw.) bilden einen Teil des Mietzinses. Umgelegt können deshalb nur diejenigen Betriebskosten werden, die nach dem 1. August bzw. nach dem 1. Oktober 1922 entstanden und vom Hausbesitzer dem Vermieter erhoben sind.

Die Weinlese im Rheingau.

Der Rheingau steht zurzeit im Zeichen der Weinlese. Nur umsonst hat man sich zu diesem Schritt entschlossen, denn die Trauben haben im allgemeinen kaum den Durchschnittsertrag erlangt, den sie normalerweise haben müßten.

Der Bund süddeutscher Weinhandlervereine

hielt am 30. September d. J. in Mainz, Kasino „Hof zum Gutenberg“, unter dem Vorsitz des Herrn Hermann Siegel eine Vertreterversammlung ab, die von 14 Verbänden besucht war. Zur Verhandlung kam zunächst die Einfuhr von ausländischem Wein. Die Versammlung nahm davon Kenntnis, daß die beabsichtigte Freigabe der in den Transitlagern liegenden ausländischen Weine zurückgezogen worden ist, und billigt in großer Mehrheit die von dem Vorsitzenden des Bundes in dieser Frage eingenommene Stellung.

Wiesbadener Viehmarkt.

Bei ruhigem Geschäft in allen Viehgattungen gingen am gestrigen Markt, mit Ausnahme auf dem Käsemarkt, die Preise immer weiter nach oben. Am Schweinemarkt machte der Preis für etwa 30 M. für das Pfund Lebendgewicht in allen Qualitäten aus.

(16. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das Auge Wischnus.

Roman von Matthias Blanz.

„Hat man den Mörder gefaßt?“
„Nein, bisher noch nicht. Es scheint ein Raubmord zu sein, denn ein wertvoller Opal aus der reichen Sammlung Ellers ist nicht mehr vorhanden.“
„Ein Opal? Gewiß ein sehr seltenes Exemplar?“
„Kenner schätzen den Wert dieses Steines auf hunderttausend Mark.“
„Und nur den hat der Mörder mitgenommen? Weiter nichts?“
„Nein!“
„Mein junger Freund, Sie sind nun vor die gewiß schwierige Aufgabe gestellt, den Mörder ausfindig zu machen und den Fall aufzuklären?“
„Ja, Herr Buchar, ich bin stolz darauf, daß mein erster Fall, in dem ich die Untersuchung selbständig zu führen habe, rätselhaft ist, und ich werde alles daran setzen, die Fäden zu entwirren und den Täter zu finden.“
„Ich wünsche Ihnen guten Erfolg!“
„Zu seiner Richte gewandt, sagte Buchar:
„Sabine, gib den Doggen heute Abend kein Futter, damit sie in der Nacht gut wachen und nicht schlafen. Die Doggen sind gut, mein lieber Freund, und schützen vor nächtlichen Besuchern.“
Er grüßte und kehrte wieder in das Haus zurück. Sabine aber wendete sich nun wieder ganz ihrem Beruf zu:
„Was ist das für ein wertvoller Opal? Du mußt mir alles ausführlich erzählen, Frank, denn ich will als deine Braut und zukünftige Lebensgefährtin schon jetzt an all deinen beruflichen Sorgen teilnehmen, und du sollst sehen, daß ich für alles Interesse habe, und daß du mit mir über alles reden kannst.“

Frank Henning aber zog seine Geliebte an sich heran, legte seinen Arm um ihre Schultern und sagte:
„Nein, nein, Geliebtes, ich weiß über Schöneres zu plaudern als über diese dienstlichen Angelegenheiten. Weißt du, ich habe heute eine wunderbare Rabberung von Henschel gesehen, die müssen wir uns einmal zusammen ansehen, und wenn sie dir auch gefällt, dann wollen wir sie für unser Heim kaufen, gelt, Kleines?“
Eine Weile spannen die beiden Zukunftspäne, doch bald kehrten die Gedanken Sabinens wieder zu dem Mord zurück, und sie hat Frank so lange, bis er ihr die Geschichte dieser seltsamen Tat erzählte.

X.

Der alte, irische Diener kauerte in der Küche auf einem niederen Schemel. Auf einer Bank saß die Köchin, die sich mit der Schürze immer wieder über das fettige, glühende Gesicht fuhr, während sie der Erzählung Frank Chagalls zuhörte.
Ein Küchenmädchen stand am Herd und schaute ab und zu mit scheuen Blicken nach dem alten Irländer, dessen wunderliche Geschichten immer so schauerlich wirkten, daß sie abends, bevor sie schlafen ging, in sämtlichen Winkel und Ecken ihres Zimmers und auch unter das Bett leuchtete, um sich zu vergewissern, daß sich keine von den seltsamen Gestalten, wie sie Chagall schilderte, bei ihr eingeschlichen hatte. Nur die Jofe, ein schnippisches Ding mit fuchrotem Haar, lächelte und zog manchmal zweifelnd die Schultern hoch.
Der alte Diener, der ein paar Jahre der Dienerschaft in Indien verlebte hatte, der viele Jahre der Dienerschaft des Ermordeten gewesen war und aus Liebe und Anhänglichkeit an seinen Herrn diesem in seine deutsche Heimat gefolgt war, erzählte in geheimnisvollem Flüsterton:
„Ich habe in Indien viele Wunder gesehen: wie ein Prangapani einen Pfeil in die Luft schoß, der nicht mehr zurückkam, wie ein Fakir ein Seil in die Luft warf, das wir dann alle nicht mehr sahen und

wie er an diesem doch emporfletterte, und das sage ich, denn ich habe es kennen gelernt, die Götter in diesem Lande sind mächtige Wesen. Manchmal rächen sie sich erst spät für begangene Frevel, aber entgegen kann keiner ihrer Gewalt. Und die Flüche der Priester gehen einmal doch noch in Erfüllung! Ihr glaubt mir nicht? Ich begreife das nicht! Ich war dabei, wie wir in den Wischnutempel eindringen, ich habe den furchtbaren Fluch des Priesters gehört, und habe den Herrn, als er dem Gotte das Auge ausbrach und mitnahm, gewarnt vor diesem Frevel, aber er wies mich lachend zurück. Jetzt ist unser Herr tot! Hat man einen Mörder entdeckt? Hat jemand einen Menschen ins Haus schleichen sehen? Nein! Auch die Polizei hat nichts finden können. Ich aber sage, der zerstörer Wischnu ist der furchtbarste Gott; er kann den Blick hinwerfen, wohin er will. Er hat auch den Herrn vernichtet!“

Der Irländer durfte zufrieden sein mit der Wirkung seiner Gruselgeschichten; die Köchin schlug die Hände zusammen:

„Das ist entsetzlich! Aber solche Geschichten gibt es, ich habe schon oft davon gelesen. Da werden sie freilich nie den Mörder finden.“

Auch das Küchenmädchen fand Gefallen an einer so gespenstischen Lösung:

„Da darf man froh sein, daß man weit genug fort davon gewesen ist.“

Die Jofe bemerkte schnippisch:

„Das ist ja alles Unsinn, was du uns da erzählst! Das war doch schon vor beinahe zwanzig Jahren, daß der Herr sich den Stein mitgenommen hat. Warum hat denn dein furchtbarer Gott so lange gewartet und seine Rache erst jetzt genommen?“

„Ja, da hat sie eigentlich recht; es ist doch sonderbar, daß so lange Zeit darüber verstrichen ist“, meinte die Köchin.

(Fortsetzung folgt)

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Aufmännliches Personal

Zu Arzt intelligentes Fräulein als Empfangsdame sofort gesucht.

Gewerbliches Personal

Ständige Näherinnen

Perfekte Stickerin

2 tüchtige Stickerinnen

1 Epulerin

Besseres Kinderfräulein

Köchin

Einfache Stütze

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Besseres Fräulein

Mädchen

Alleinmädchen

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Besseres Fräulein

Mädchen

Alleinmädchen

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Besseres Fräulein

Mädchen

Alleinmädchen

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Besseres Fräulein

Mädchen

Alleinmädchen

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Besseres Fräulein

Mädchen

Alleinmädchen

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Besseres Fräulein

Mädchen

Alleinmädchen

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Besseres Fräulein

Mädchen

Alleinmädchen

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Besseres Fräulein

Mädchen

Alleinmädchen

Tagblatt-Trägerinnen

Tagblatt-Trägerinnen sofort gesucht im Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt bis 3 Uhr nachm. gesucht.

Frau oder Mädchen für Zimmerarbeit über Mittag gel. Sonnenberger Straße 14, Boden. 11-1.

Tücht. Monatsmädchen od. Frau für vormittags sofort gesucht.

Monatsmädchen für halbe Tage oder Alleinmädchen für ganz für Privathaus (drei erwachsene Pers.) gesucht.

Sei. ehel. tücht. Monatsfrau od. Mädchen, Dohr Lohn, gute Koch. 9-3. Borst. mit Zeugn. 9-11. Viktorstraße 17, Bart.

Monatsfrau für täglich 3 Std. vorm. sucht Some. Viktoriastraße 7.

Monatsmädchen od. Frau 2-3 Stunden täglich gel. Gute Ref. erwünscht. Danstien, Friedrichstraße 7, 1.

Baufräulein täglich von 2-5 Uhr gel. Frau Laffon, Wallmühlstraße 17.

Baufräulein von 8-10 gel. Frau Dr. Streibinger, Seerobenstraße 31, 1.

Ordnl. Baufräulein zum Ladenputzen sucht Schühhaus Sander, Kirchstraße 60.

Saubere Baufräulein für morgens gel. Kieker, Friedrichstraße 53, 2.

Männliche Personen

Aufmännliches Personal

Provisionsreisende für Lebensmittel bei hob. Verdienst gesucht.

Gewerbliches Personal

Elektro-Installateur sucht.

Zuverlässiger Mann weibl. mit 1 Pferd sicher fahren kann.

18jähr. Jungen Mann als Bader gesucht.

Junger Hausbursche gel. Schellenberg, Kirchstraße 33.

Saufjanze sofort gesucht. Biel, Bertramstraße 17.

Herrschaftliche 5-7-Zimmer-Wohnung

nebst Bad und Küche in bester Lage baldmöglichst zu mieten gesucht.

Großes industr. Werk sucht in gutem Privathaus für dauernd zur Unterbringung von Geschäftsfreunden.

2 schön möbl. Schlafzimmer mit je 1 Bett. Nähe Bahnhof oder im Kurviertel.

Angebote mit Preis u. N. 208 an Tagbl.-Berl.

Junger Kaufmann sucht per sofort in Nähe Bahnhof möbl. Zimmer.

Bon Dauermieter 1-2 Zimmer am liebsten leer. Nähe Kleine Burgstraße, Webergasse, bei guter Bezahlung gesucht.

Ladenlokal in geschäftreicher Gegend - Zentrum - gegen hohe Abstandssumme gesucht.

Dauermieter sucht für 15. 10. oder 1. 11. ant. möbl. Wohnung oder Wohn- u. Schlafz. mit Küche u. Bad.

3. Teil möbl. Wohn. mind. 5 Zimmer, event. gegen volle Verpflegung des Wohnungsinhabers.

Ein möbliertes Zimmer evtl. mit Pension, sofort oder später von ja. Herrn gesucht.

Ein möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, sofort oder später von ja. Herrn gesucht.

Wohn- u. Schlafz. von ruh. deutsch. Herrn in gutem Hause gesucht.

Neutraler Ausländerin sucht in Mainz o. Rastel. Nähe Rheinbrücke.

2 möblierte Zimmer mit Gelegenheitsarbeit am Kochen.

Möbl. Zimmer mit zwei Betten baldmöglichst gesucht.

Büro- u. Schlafz. 1 Zimmer gleicher Größe oder kleiner Laden in guter Lage für lof. gel.

Ladenlokal in guter Verkehrslage zu mieten od. zu kaufen gesucht.

Ladenlokal mittleren Umfangs, acs. Abhand. evtl. Geschäftsf. Kauf. Offert. u. N. 209 an den Tagbl.-Berl.

Ladenlokal zu miet. gesucht, event. Geschäftsinhaber. Off. u. N. 911 a. d. Tagbl.-Berl.

Große helle Räume für Lumpensortieranstalt gesucht.

Wohnungs-Laufsch Saarbrücken, Kanalstraße 45.

Zwei sehr große Zimmer mit Küche und reichlichem Zubehör wird zu tauschen gesucht.

Interessenten wollen sich wenden unter Z. 7 an den Tagbl.-Berl.

Wohnungen zu verkaufen

Suche meine herrschaftliche 6-Zim. Wohnung u. 4-Zimmer-Wohnung und gegen angemessene Vergütung zu verkaufen.

Herrschaftl. 4-Zim. W. in ebener Lage in Wiesb. od. Sonnenberg, fest od. später in Tauch gegen 11. Kronstr. Wohn. in Wiesbadener Villa.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche

Erstklass. Kapitalanlage. Auf ein Wohn- u. Geschäftshausgrundstück im Zentrum der Stadt w. eine Summe v. 1.500.000 Mark auf eine Reihe von Jahren fest zu 8 Prozent Zinsen jährlich gel. Ana. u. N. 910 Taubl.-Berl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Gut massiv gebautes Landhaus in Borzort bestehend aus: 6 Zim., Küche u. Bades., elektr. Licht, ca. 30 Aut. artem. Obst- u. Gemüsegarten, an der Haltestelle der Strahlend. für 20.000 Francs zu verkaufen.

Herrschaftl. Etagenhaus 4 x 6 3/4-Wohnungen, zu verkaufen. Offerten unter N. 910 an den Tagbl.-B.

Mehrere gute Etagenhäuser in Nähe von Bahnhof, Kaiser-Friedrich-Ring u. Nebenstraßen, zu verk. Robert Geh. Rheinstraße 91, 1.

Haus mit Café, Konditorei u. Restaurant, im Zentrum der Stadt, sofort für 70.000 Francs zu verk. wegen Wegzuges. Off. u. N. 892 Taubl.-B.

Immobilien-Kaufgesuche

Billa bald beziehb. Gegend zw. Sonnenberger, Wilhelm- u. Mainzer Straße, bis zum Breile von 7.000.000 Mark zu kaufen gesucht.

Für Bürozweck 1 Zimmer gleicher Größe oder kleiner Laden in guter Lage für lof. gel.

Laden in guter Verkehrslage zu mieten od. zu kaufen gesucht.

Ladenlokal mittleren Umfangs, acs. Abhand. evtl. Geschäftsf. Kauf. Offert. u. N. 209 an den Tagbl.-Berl.

Ladenlokal zu miet. gesucht, event. Geschäftsinhaber. Off. u. N. 911 a. d. Tagbl.-Berl.

Große helle Räume für Lumpensortieranstalt gesucht.

Wohnungs-Laufsch Saarbrücken, Kanalstraße 45.

Zwei sehr große Zimmer mit Küche und reichlichem Zubehör wird zu tauschen gesucht.

Interessenten wollen sich wenden unter Z. 7 an den Tagbl.-Berl.

Reinrauger deutscher Schäferhund

11 Monate, zu verk. mit Rheinw. Str. 14, 5. B. 30 Haken mit Stahl zu verkaufen. Kronenreit. Sch. Köhnen abzugeben. Ragenmännstraße 25, 3.

Kronenreiter, Stangenreiter, schwarz, zu verk. Schurr, Adelb. Str. 61, 1.

Guterhaltene Berliner-Jacke, mit Herzkragen preiswert verk. v. W. W. Möhring, Straße 13, B. nur 2-4.

Höfeliganter Zugspeil neu, für 20.000 Mk. zu verk. Haus, Hellmündstraße 52, 2 St.

Schöner Kreuzstuss, neue braune Halbschube zu verkaufen bei H. H. Wielandstraße 3, Bart.

Stunks u. Zugspeil billig zu verkaufen. Adr. zu erfragen im Tagbl.-Berl.

!Occasion! Joli manteau de velours pour théâtre, en bon état, à vendre. Madame Hubert, Helonenstraße 27, Restaurant.

Eleganter Mantel velour de laine, Farbe bleu, f. 100 frs. z. verk. Strauss, Schwalbacher Str. 59, 2.

Die sehr. Kleiderstücke u. Hüte zu verk. Anzuehen zwischen 2 und 3 Uhr nachm. Adresse im Tagbl.-Berl.

1 Cutaway-Anzug mit sehr. Soie, für lsf. Natur, zu verk. Schwart, Reichstraße 34, 2 rechts.

Das Gutmachende (Gr. 38), 2000 Mk., zu verk. Wies, Weberstr. 12, Rib. 2. Anzuehen nach 6 Uhr abends.

Damenplum, Sportboje, Zylinder zu verk. Seiler, Zimmermannstraße 10, 3.

Kokosmatt, antekl., 6 m l., 0,95 m br., 2 auf-erhalt. Zimmerofen, ein Petrol-Ofen, lsf., 10 bis 12 m Saubrad, 55 mm Radchenweite, 1,20 m br., 2 eiserne Blumenständer, 1 Hand-Kapelmachine zu verk. Herbl, Adelb. Str. 61, Stb. 3.

Gummihäutchen, Honola-Rollen, Ziehharmonika zu verk. Sch. Balkmühlstraße 49, 1.

Antike Leuchte, low, alt. Meiers Veriton 1869 zu verk. Angul. bei Fr. Kasper, Karstr. 17, 4 St., von 12 bis 3 Uhr.

Feines Mahagoni-Schlafzimmer 2 Meier-Kommodenl., mit Glas und Marmor, einfl. Einlage, kompl. von einer Möbelfabrik preisw. zu verkaufen. Auch Ein- u. Schlafzimmer vorhanden. Anfragen u. N. 209 Taubl.-Berl.

Superbe meubles (acajou) de 3 chambres avec portières, rideaux, tapparets, cristaux etc. puis 1 salon Louis XVI., le tout comme neuf, à vendre par personne privée. Off. sous A. 297 au bureau du journal.

2 Bettmatten (neu), 1 Sofa u. 2 Sessel, Gobelindeckung, preisw. zu verk. H. Vinterbach, Dohheimer Straße 21.

Eisschrank für 8000 Mk. und kleiner Tisch zu verk. Reinhard, Bismarckring 16, 1 l.

Kinder-Lanzarten, fast neu, preiswert abzugeben bei Bus, Feldstraße 22, Bb. 1 St.

Schiffstoffer aus allerbestem Leder, zu verk. Größe 56x36. Anzuehen vorm. zwischen 2 u. 11 Uhr bei Heine, Kirchstraße 48, Stb. 3.

15/40 PS. Dion-Buton-Wagen erfl. fassl. Sechsfüßer, el. Licht, mod. Karosserie, Entschleibe 2 Sitze, ein Koff. Lederpolsterung, zu verkaufen. Offert. u. N. 205 an den Tagbl.-B.

leicht gebaute Zylinder (Kochene) preiswert zu verkaufen. Senz, Römerberg 32.

F. Brennab-Klavoson, u. 1 Kinderw. verk. Senz, Raunsh. Str. 8, Stb. 3.

Offasion!
 Motorfahrrad
 ca. 2 PS., gut. Berg-
 feiger, nur probepel.,
 absehb. preiswert
 i. A. 2. verl. Gottfried,
 Grabenstraße 26.

Ein Kinderwagen,
 braun, mit Gummitreifen
 bill. zu verkaufen. Mabel,
 Goldgasse 13.
 Ein weißer außerordentl.
 Kinderwagen
 preiswert zu verk.

Walden, Herderstr. 19, 4.
 Kinderklappwagen
 2 Rindbüten, ein. eib. w.
 Bettstelle u. Spiegel bill.
 zu verk. Nina, Scharn-
 horststraße 19, 1. Etg.

Weiße Kinder-Bade-
 wanne mit Ständer zu
 verk. Tischen, Wilhelm-
 bergstraße 19, 3. Etage.
 Kettler, guterb. 2 große
 Kisten zu verk. Sonnenberg,
 Wiesbadener Straße 24.

Balmen,
 Orchideen und dergl. zu
 verk. Anzueh. Kapellen-
 straße 64.
Für Pferdebesitzer!
 Zwei Leder gut. Alee
 (ie 1 Morgen) zu verk.

W. Reule,
 Erbenheim,
 Frankfurter Straße 52.
Alee - 3 Morgen, auch
 geteilt, zu verk. Alee,
 Röhrenstr. 12.
Händler-Berläufe
 Eine rindlederne
 Kellertische
 preiswert zu verk. Sael,
 Röhrenstraße 15, 4.

Damen-Karatul-Sad
 in sehr gutem Zustande, sofort zu verkaufen.
 Poliatoff, Kapellenstr. 8, 1 Treppe, Zimmer 6,
 bis 10 Uhr morgens und von 1-4 Uhr nachm.

Kaufgefuche
Achtung!
 Ingeniert und distret
 und zahle nachweislich
 höchste Preise für
 Brillanten, Gold-
 und Silbergegenstände
 auch zerbroch.
 Uhren, Ketten, Ringe
 Zahngebisse, Beklede
 Wäsche und Aelder.
 Wagemannstr. 13, 2. Et.
 Rein Loden, F. Schiffer.
 Telefon 3499.

Achtung!
 Für Gegenstände
 aus
Platin
Gold und Silber
 wie Ringe, Ketten,
 Uhren, Bestecke,
 Kontakte,
 Holzbrand-Stifte,
 Zahngebisse,
 auch Bruch usw.,
 ferner für
Brillanten
Perlen
 Korallen
 Granatschmuck
 Antiquitäten
 zahlt stets die
 realisten Preise

Jul. Rosenfeld
 ältestes Geschäft
 am Platze
 1898 gegr. 1898
 15 Wagemannstr. 15
 Tel. 3964.

Gebrauchte Tennisschuhe,
 40/41, zu l. gef. Off. n.
 Preis 7. 912 Tagbl.-B.

Alte Zinngefäße,
 Schnapfabdoschen,
 mod. Dosen, für Bittke
 geeignete Gegenstände,
 Kupferstücke
 werden von Sammler zu
 guten Preisen zu kaufen
 gef. Off. 9. 900 Tagbl.-B.

Bestlein - Stukflügel
 zu verkaufen.
 Schod, Jahnstraße 34, 1.

Mandolinen, Gitarren,
 Lauten Violinen Banjo,
 sowie alle Musik-Instr.,
 habe noch billig zu verk.
 Seibel, Jahnstraße 34,
 Reparaturen billigst.

Speisezimmer
 aparte Modelle, zu noch
 vorteilhaft. Preisen biet.
 an Gebrüder Reimer,
 Kranienstraße 6. 898

2 Speisezimmer
 Eich. kastanienbraun ge-
 beizt. aparte Beschaffenheit,
 billig zu verkaufen. Kolen-
 trans, Hühnerstr. 3.
 Schwere mahle eichene
 Küchen

Büfett 1.50 breit, wegen
 Platzmangel sehr billig
 abzugeben. Okermann,
 Klarenbacher Str. 4.

Aleiderschrank
 nuss-pol., 2tür. violette-
 schlaflosa bill. zu verk.
 Kolentrans Hühnerstr. 3.
 Breißeilhaber einfache
 Küchen-Einr., Wägel-
 schränken, Bilder, grün,
 Sporttänze, usw. Cover-
 coat, beides für mittlere
 Pre. woll. Damen-Jacke
 (42), Damen-Schürze
 (38) u. verschied. billig
 zu verk. Sael, Röhren-
 straße 15, 4.

Täffer
 Stuhl, Halbhufe, auch
 alle and. Größen, neu u.
 gebraucht, zu verkaufen.
 N. Gräfele,
 Scharnhorststraße 26.

Japan, China, Orient-Waren
 zu kaufen gesucht. Off. u.
 9. 833 an den Tagbl.-B.

Schreibmaschine
 zu kaufen gesucht. Röh.
 bei Salsberger, Döbelstr.
 75. Telefon 772.
 Gelucht guterhaltener

Stukflügel.
 Goldhs. Herderstr. 19.

Al. Flügel
 oder
Piano
 besseres, von Privat zu
 kaufen gesucht. Offerten
 u. 7. 900 an d. Tagbl.-B.

Schön. Piano
 zu kaufen gesucht.
 Off. u. 9. 902 Tagbl.-B.
 Zu kaufen gesucht

1 Vorsehapparat
 für Piano, mit Rollen-
 rollen. Erbittet Off. unter
 u. 902 an den Tagbl.-B.

Möbel
 und alle anderen geb.
 Gegenstände kauft immer
 zu hohen Preisen
 Schickner,
 Rettelbeckstraße 12.

Möbel aller Art.
 Iow. ganze Einrichtungen
 kauft handig. Beckstein,
 Sedanplatz 5. Postkarte
 genügt.

Gebrauchtes Wohnzimmer
 nur aus guter Familie,
 zu kaufen gesucht. Weber,
 Gneisenaustraße 29.

Gipskamin, Wohnzimmer
 und Küchensmöbel, auch
 einzelne Stücke, zu kauf.
 gesucht. Off. u. 7. 853
 an den Tagbl.-Berlag.

Schlafzimmer
 Speises., Kücheneinricht.,
 1 Bettsof. 1 Kleiderst.,
 1 Trumeauquiere, 2 einz.
 Betten mit Deckbetten zu
 kaufen gesucht. Off. u.
 9. 910 an den Tagbl.-B.

Größerer Eptisch
 mit 6 Stühlen zu kaufen
 gesucht. Off. mit Preis
 u. 9. 911 Tagbl.-Berlag.

Eideneinrichtung
 für groß. Desalfgeschäft
 zu kaufen gesucht. Off. an
 3. Weitzer-Martin
 Bismarckstr. 26.

Gehr. Modell-Dampf-
 maschine zu kaufen gef.
 Off. u. 11. 909 Tagbl.-B.

Wir suchen zu kaufen:
 1 Spindelpresse,
 1 Schlaghere,
 1 Biegebant,
 Krämer u. Müch.
 Reichenstraße 20.

1 gutes Damenrad
 sofort zu kaufen gesucht.
 Mabel, Goldgasse 13.

Handlarren
Dezimalwaage
 zu kaufen gesucht.
 Radimowicz,
 Hainbrennenstraße 3.

Zu kaufen gesucht
 Schreinerwerkzeuge,
 verschiedene Hebel,
 Heinrich Dönes,
 Dohheim, Reunstraße 4.

Kleiner Zimmer-Koch-
 ofen (Blattofen) zu kauf.
 gesucht. Angeb. an Buchs,
 Röhrenstraße 14, 4.

Kasolen,
 neueres System, für hell.
 Zimmer gesucht. Ange-
 bote an Teht, Viebrich,
 Cheruskerweg 9.

Flaschen
Papier
 Metalle laut höchstzahlend
 G. C. Gipper,
 Kranienstr. 23
 Telefon 3471

Kleiner Zimmer-Koch-
 ofen (Blattofen) zu kauf.
 gesucht. Angeb. an Buchs,
 Röhrenstraße 14, 4.

Kasolen,
 neueres System, für hell.
 Zimmer gesucht. Ange-
 bote an Teht, Viebrich,
 Cheruskerweg 9.

Flaschen
Papier
 Metalle laut höchstzahlend
 G. C. Gipper,
 Kranienstr. 23
 Telefon 3471

Kleiner Zimmer-Koch-
 ofen (Blattofen) zu kauf.
 gesucht. Angeb. an Buchs,
 Röhrenstraße 14, 4.

Kasolen,
 neueres System, für hell.
 Zimmer gesucht. Ange-
 bote an Teht, Viebrich,
 Cheruskerweg 9.

Flaschen
Papier
 Metalle laut höchstzahlend
 G. C. Gipper,
 Kranienstr. 23
 Telefon 3471

Kleiner Zimmer-Koch-
 ofen (Blattofen) zu kauf.
 gesucht. Angeb. an Buchs,
 Röhrenstraße 14, 4.

Kasolen,
 neueres System, für hell.
 Zimmer gesucht. Ange-
 bote an Teht, Viebrich,
 Cheruskerweg 9.

Flaschen
Papier
 Metalle laut höchstzahlend
 G. C. Gipper,
 Kranienstr. 23
 Telefon 3471

Kleiner Zimmer-Koch-
 ofen (Blattofen) zu kauf.
 gesucht. Angeb. an Buchs,
 Röhrenstraße 14, 4.

Kasolen,
 neueres System, für hell.
 Zimmer gesucht. Ange-
 bote an Teht, Viebrich,
 Cheruskerweg 9.

Flaschen
Papier
 Metalle laut höchstzahlend
 G. C. Gipper,
 Kranienstr. 23
 Telefon 3471

Kleiner Zimmer-Koch-
 ofen (Blattofen) zu kauf.
 gesucht. Angeb. an Buchs,
 Röhrenstraße 14, 4.

Kasolen,
 neueres System, für hell.
 Zimmer gesucht. Ange-
 bote an Teht, Viebrich,
 Cheruskerweg 9.

Flaschen
Papier
 Metalle laut höchstzahlend
 G. C. Gipper,
 Kranienstr. 23
 Telefon 3471

Bitte überzeugen
 Sie sich!
 26 Jahre immer höhere
 Preise wie die markt-
 förmliche Konkurrenz i.
 sämtliche brauchbaren

Flaschen
Papier, Gettforte
 Metalltüter, Zinf.
 Badewannen, Zelen.
 Metalle, Eisen usw. um.

D. Hauser
 35 Bismarckstr. 35.
 Telefon 2237.
 Bestellung, w. sof. abgeh.

Sie staunen
 über die hohen Preise, die
 Sie erzielen bei mir für

Zeitungs-Papier
 Bücher, Zeits., Journale,
 Rapport u. Altpapier,
 Altes, Geschäftsbücher
 unter Garantie zum Ein-
 kausen. Feigenbaum,
 Citrouler Straße 18.
 Telefon 4638.

Papier, Flaschen
 Metalle u. l. P. Sinner,
 Röhrenstr. 11. Tel. 4878.

Große Hundehütte
 möglichst mit Zwinger,
 zu kaufen gesucht. Off. u.
 3. 909 an den Tagbl.-B.

Leon Sorkin
 Tel. 3912
 kauft z. höchst. Preisen
Brillanten
 Perlen, Juwelen, Platin
 Gold- u. Silber-
 gegenstände
 u. Bruch
 6 Marktstraße 6

Wollen Sie Ihr Altgold,
Silber - Bruchgegenstände, Zahngebisse,
Brennstifte, Platin und dgl.
 verkaufen, so gehen Sie, bitte, zu **M. Schäflein,**
 früher Webergasse 56,
 jetzt **Mainz, Pfaffengasse 8, 3 St.**
 Bitte genau auf Hausnummer zu achten.
Fahrt wird vergütet.

Stukflügel
 oder gutes **Piano**
 von Privat gesucht. Offerten an
H. Schod, Jahnstraße 34.

Verloren - Gefunden
 Verloren gold. Ohrring
 antike große Halskette, Ab-
 sachen von. Belohnung.
 Frau Dr. Imbach,
 Goethestraße 2, 1.

Unterricht
 Zur Teilnahme
 an einem
 Privat-Unterricht - Zirkel
 werden begabte jährige
 Knaben und Mädchen
 gebildeter Kreise gesucht.
 Gefällige Adressen er-
 beten an
 G. Kaitzoff,
 Rosarstr. 8. Fernz. 4488.

36. deutscher Kaufmann
 sucht Lehrer für franz.
 Unterricht. Angebote un-
 2. 998 an den Tagbl.-B.

Gevraagd:
Hollandsch
 onderwijs voor een jongoo
 van 7 jaar (derde klas)
 door onderwijzer (es) kost
 met andere kinderen.
 Brieven met opgave con-
 dition **Lanny Buijs,**
 Ballotstraat 33, Den Haag.

Ruß. Unterricht
 für Kind gesucht. Zu er-
 russische Kirche.

Hohe Belohnung!
 Diejenige Frau, welche meinen grauen **Wappincher**
 am Dienstag nachmitt. um 1 Uhr, am **Bismarck-Bing**
 mitgenommen, wird gebeten, denselben **Kloppstraße 10**
 bei **Schredacher** wiederzubringen.

Deux Allemands
 désirent convers. française
 et anglaise. S'adresser s.
 W. 912 au Tagbl.-Verlag.

Leçons de violon
 données par une jeune
 dame allemande d'après
 la méthode de Prof.
 Elderling. Offres s. M. 911
 au Tagbl.-Verlag.

Violin-lessons
 given by young German
 lady meth. Prof. Elderling
 (Cologne). Answer to the
 Tagblatt-office u. L. 911.

Pauten u. Mandolinen-
 Unterricht erteilt. Off. u.
 2. 989 an den Tagbl.-B.
 Wer erteilt Fortschrittl.
 Unterricht im

Lautenspieler?
 Ana. u. S. 912 Taabl.-B.

Geschäftl. Empfehlungen
 Guter reichlicher
Mittag- und Abendisch
 pro Nacht 100 M.
 Pension dort.
 Rheinstraße 68. Barriere.
Parquetböden
 w. abgeholt u. gerein.
 d. langjährig. Fachmann.
 Wilhelm Reimer,
 Sedanplatz 4.

Fahren
 jeder Art übernehmen
Wiesbadener Eiswerke
 Friedrichstr. 39.
 Telefon 217 u. 5069.

Kubren aller Art,
 auch auf Stunden oder
 halbe Tage übernimmt
 Telefon 2838.
 Zimmermannstraße 1, 2.

**Keine Damenwäsche, D-
 Oberhemden u. Maß w.
 laub. u. tadellos angef.
 Schmidt, Herderstr. 9, 4.**

Grüntein empfiehlt sich
 im Wäsche-Ausbleichen u.
 Renanfertigen von einf.
 Kleid. u. Kinderkleidern,
 a. d. Hause. Offerten u.
 9. 911 Tagbl.-Verlag.

Emf. mich im Häkeln
 von Zumpfen.
 Viebrich am Rhein,
 Frankfurter Str. 12, 1 r.

Verchiedenes
 Prima
Mittag- und Abendisch
 sucht in deutsch. Raum.
 Preisang. M. 912 an d.
 Tagbl.-Verlag.

Wererfindet!
 Die Industrie sucht Er-
 findungen. Anregung
 in unserer Broschüre
umsonst!
 Allg. Handels-gesellschaft
 Leipzig 155, 1F84
 Windmühlenstr. 1-5.

**Gesucht Praxis-
 Übernahme**
 von Zahnarzt od. Dentist.
 Kauf oder befristet. Off.
 u. D. 909 Tagbl.-Berlag.

Lady
 travelling to London
 willing to take charge of
 girl of fourteen please
 apply Pensionat Wolf,
 Kapellenstraße 81.

Junge schöne Sundchen
 in a. Hände zu verheimt.
 Dohheimer Straße 37, 1.

Wer tauscht
Neapel gegen Birnen?
 Off. u. 9. 909 Tagbl.-B.

Wer führt Jahr. Kind
 spazieren? Ganze, halbe
 Tage oder stundenweise.
 Näb. Taunusstraße 16, 3.

Wer würde einen gelund.
 14-jährig. Jungen ohne
 gegen. Vera. adoptieren?
 Offerten unter S. 908 an
 den Tagbl.-Berlag.

Geschied. junge Frau,
 elegante interessante Er-
 scheinung. sucht Bekann-
 schaft eines sehr reichen
 Herrn

zw. Heirat.
 Offerten unter S. 909
 an den Tagbl.-Berlag.

Gebildete stattl. Witwe,
 35 J., mit 8-jähr. Tochter
 u. eleg. 4-Zim.-Einricht.
 sucht sich wieder zu ver-
 heiraten. Herren, denen
 an einem so. Heim gel.
 ist u. über reich. Postion
 verli., wollen ihre Adresse,
 mögl. mit Bild u. T. 911
 an den Tagbl.-B. senden.

Lebt. Geschäftsmann,
 42 Jahre, mit gutgehend.
 Geschäft in Frankfurt
 a. M. sucht Fräulein, ev.
 Witwe, mit groß. Ver-
 mögen, auch Ausländerin,
 sm. Heirat. Off. mögl. m.
 Bild, welches zurückgel.
 wird, unter S. 910 an
 den Tagbl.-Berlag.

Junge
Dame
 sucht
 durch Ehe
 reichen
Gatten.

Angebote unter
 A. 294 Tagbl.-Verlag.

Junge Witwe
 29 J., mit 1 Kind, eig.
 Heim, w. Bekannsch. ein-
 schid. Handwerkers im
 sch. Stellung sweds. Ehe.
 Anonym swedlos. Off. u.
 6. 909 an d. Tagbl.-B.

Diejenige Dame
 mit schwarz. verlobt. Mantel
 u. Pelstola be-
 liebet, die verangene
 Freitagabend den D. 3. u.
 7.43 Wiesbaden-Frank-
 lurt mit Verlobung be-
 richte u. Zuchlagarte 2.
 Klasse mit 15 M. löen
 mühte u. von gegenüber-
 stehend. i. Ehepaar Geld
 gemehelt bel. w. weg.
 Zurückzahlung e. Gegenst.
 um Ver.ße gebeten unter
 S. 907 an Rudolf
 Hoffe, Stuttgart. F84

Geschäfts-Anzeigen

Küchen-Möbel
 Große Auswahl.
 lackierte, naturf. u.
 weiß lackierte.
 "Beck". Nischelb. 6, 1.

Matulatur
 zu haben im
Tagbl.-Berlag
 Schallerhalle rechts.

Haus- u. Grundbesitzer-Berein
 C. B.

Mitgliedv. Versammlung Freitag,
 den 6. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des „Rath.
 Gesellenhauses“, Dohheimer Str. 24, hier.

Tagesordnung:
 1. Sahnungänderung;
 2. Die Diebstab. Berordnung zum Reichsmietengesetz;
 3. Wohnungsbau-Abgabe; F 383
 4. Die neuen Steuer- und Gebühren-Erhöhdungen.
 Am Saaleingang wird ein Kostenbeitrag erhoben.
 Eintritt nur gegen Vorzeigung der letzten Beitrags-
 quittung.
Der Vorstand.

Bruch
Heilung

ohne
 Operation
 ohne
 Berufsstörung
 auf
 naturgemäss.
 Wege

Habenichts
Spezial - Institut
 für Bruchkranke
 Mainz, Soppstr. 14
 Sprechstunden jed.
 Freitag von 9-1 Uhr.

Im Entwerfen u. Aufzeichnen
 von
Stidereien für Handarbeiten, Kostümen etc.
 sowie **Kellame** empfiehlt sich
Karl Meister, Emser Straße 46, Stb. 3.

Klubssessel
 in bestem Rindleder, Cord u. Gobella.
 Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

Drei frz. Herren
 aus Wiesbaden suchen in Umgegend **Jagd** oder
Jagdanteil zu pachten. Offerten dringend er-
 beten an Herrn **Genty** - Services Français de
 Restitution - Wilhelmstraße 60, Wiesbaden.

Autovermietung
Telephon 501.

Offene und geschlossene Privat-
 wagen nach jeder Richtung. 879
Garage GRÜN
 7 Taunusstrasse 7.

Tag und Nacht.
 Tag und Nacht.

**la Zement-
 Schwemmsteine**
 ab Werk Schierstein
 sofort abzugeben
**Rhein. Schwemmstein-
 Industrie**
 Loreleiring 5
 Tel. 4697.

Erstklassige
**Spalierobst-
 Winterbirnen**
 prima Qualität, abge-
 das Grund 15 u. 18 M.
 Caert, Eisenheim,
 Brins-Nikolas-Straße 2
 Telefon 2635.

BECKSTEIN
 Flügel u. Pianos
H. Schütten
 Wilhelmstr. 16. Tel. 5883.

**Gesichts-
 ausschlag**
 Gesicht,
 Witterer, Mechten
 verschwinden meist sehr
 schnell, wenn man den Schaum
 von Zuckor's Patent-
 Medizinell-Soße abends
 eintröpfelt. Licht. Schaum erst
 morgens abwachen und mit
 Zuckor-Creme nachtrich.
 Grodhartige Wirkung von
 Tausenden bekräftigt. In allen
 Apotheken, Drogerien, Par-
 fümerie- u. Reisevergeschäften.

Matulatur
 zu haben im
Tagbl.-Berlag
 Schallerhalle rechts.

Haus- u. Grundbesitzer-Berein
 C. B.

Mitgliedv. Versammlung Freitag,
 den 6. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des „Rath.
 Gesellenhauses“, Dohheimer Str. 24, hier.

Tagesordnung:
 1. Sahnungänderung;
 2. Die Diebstab. Berordnung zum Reichsmietengesetz;
 3. Wohnungsbau-Abgabe; F 383
 4. Die neuen Steuer- und Gebühren-Erhöhdungen.
 Am Saaleingang wird ein Kostenbeitrag erhoben.
 Eintritt nur gegen Vorzeigung der letzten Beitrags-
 quittung.
Der Vorstand.

Bruch
Heilung

ohne
 Operation
 ohne
 Berufsstörung
 auf
 naturgemäss

Große Mobiliar-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigern wir am Freitag, den 6. Oktober cr., und ev. den folgenden Tag, morgens 9 1/2 Uhr anfangend, in unseren Auktionskabinen **3 Marktplatz 3**

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

- 1 mod. Eich.-Schlafzim.-Einricht.,
- 1 sehr gute Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung,
- 12 kompl. Rußb.-lacc. u. Metallbetten mit prima Koffhaar- u. Wollmattagen
- 12 Rußb.- und lacc. Spiegel- und Kleiderschränke, Rußb.- und lacc. Waschtische und Nachttische, große Partie Tisch-, sehr gute Holz- und Rohrstühle, Kommoden große Partie Spiegel, sehr gute Daunenumplumeaus, Kissen, Kulturen, Kaffeedecken, Stageren, Kleiderständer, Handtuchhalter, große Partie Bilder, große Partie Bett- und Tischwäsche, große Partie Waschgarnituren, Kuchenschneidm.,

ferner: 1 gr. Partie versilb. Bestecke (Borkmann), 1 gr. Partie eis. Gartenmöbel, Restaurationstische und Stühle, große Partie Restaurat.-Porzellan (Schüsseln, Platten, Teller, Koffen- und Milchkannen), große Partie Gläser, 0,2 Weingläser, Weinflaschen, Bowlen, Küchen- und Kochgeschirr und vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Donnerstag, 5. Okt., während den Geschäftsstunden.

Rosenau & Wintermeyer
beeidigter Taxator und beeid. Auktionator,
handelsgerichtlich eingetragen,
größte Auktionskabinen Wiesbadens,
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Mobiliar-Versteigerung

Freitag, den 6. Oktober cr., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend bis 3 Uhr ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

folgendes sehr gut erhaltene Mobiliar, als:

- 1 eleg. Salon-Einrichtung, ital. Nußbaum mit feiner Bildhauerarbeit, best. aus: gr. Sofa-Umbau mit Spiegel u. Seitenschränken, rd. Tisch, 2 Sofas, 3 Sessel u. 2 Hocker mit Tisch u. Gobelinsbezug;
- 1 sehr gute Wohnzimmer-Einrichtung, Schwarz mit Vergoldung, best. aus: 1 Bettsofa, D.-Schreibtisch, Spiegel m. Trumeau, acht d. Tisch, Sofa, 2 Sessel, 4 Stühlen m. rotem Seiden-Damastbezug;
- 1 sehr gute Wohnzimmer-Garnitur, als: Sofa u. 4 Sessel m. gew. Tisch u. Rußb.-Tisch;
- 1 gute Wohnzimmer-Einrichtung, best. aus: Rußb.-Bettsofa, Spiegel mit Trumeau, rd. Tisch, Sofa u. 4 Sessel m. Blauschwarzbezug;
- Rußb.-Büfett, Anzichstisch u. 6 Rohrstühle;

1 prachtv. gr. Smyrna-Teppich, 7x4 Meter;
4 sehr schöne egale Smyrna-Teppiche, je 4,70x4,00 Meter;

1 prachtv. Relim, 4,80x1,80 Mtr. (einst. Stüd);
1 sehr guter Duete-Teppich, 4,80x4,00 Meter;

1 schöner großer Hermelin-Ranin-Schal;
Rußb.-Schlafzimmer-Möbel, als: 2 Betten, 2 St. Kleiderschränke, Waschkommode u. 2 Nachttische m. Marmor, hölz. u. eiserne Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Divan m. Paneel, Cha selongues, Sessel, Stühle, Rußb.-Tisch, Spiel- u. and. Tische, Stageren, Paravent, Paneelbrett, Trumeau u. and. Spiegel, sehr schöne Büchertische, gute Delgemälde, Stahlisch- u. and. Bilder, Silberrahmen, sehr schöne Ripp-, Kunstst.- u. Dekorations-gegenstände, Marmorgruppen, Porzellane, darunter Reigen, Berlin usw., alte Kaffee-Krüge, 15 Phonos-Kollen, Bücher, elektr. Beleuchtungskörper, Porzellan, sehr feine Sofa-Kissen, Decken, Papageistig, Vogelbauer, Kinder-Schreibst. u. and. Spielzeug, 2 gute Zinkwaschmaschinen, Büchermangel, Küchenstrahl, Siebleiter, Dörrföhrer, gr. Schinkenlöcher u. sonst. Küchen- u. Hausgeräde aller Art freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Donnerstag von 9-12 u. 3-5 Uhr.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator,
Tel. 2944. Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23. Tel. 2944.

Neu eröffnet!
BIELEFELDER WÄSCHE-LAGER
Inh. Ludw. Gibbrich
Michelsberg 28 vis-à-vis Synagoge.
Damen- und Herren-Wäsche
Trikotagen — Wollwaren.

Herrschaftsmöbel
einzelne Stücke, Einrichtungen, Nachlässe, Teppiche, Porzellan usw.
kauft zu zeitgemäßen Preisen
Tel. 3253. **J. Zimmermann** 18 Nerostr. 18.
Taxieren für Herrschaften kostenlos.

Schönheit ist Reichtum!
Schönheits-Institut
ausgestattet mit den neuesten Apparaten zur Entfernung der Gesichtsfalten, Warzen u. Millesser, selbst in veralteten Fällen, bieten unsere **Spezial-Massage-Kuren** zur Erhaltung und Erneuerung des Teints vollen Erfolg.
Kästner & Jacobi
Tannusstraße 4. Telephon 5959.
Spez.: Feine Parfümerien, Schilddrüse u. Toilette-Artikel.

Ankauf! Hohe Bezahlung!
Alle einzelne Möbelstücke, kompl. Zimmer-Einrichtungen ganze Nachlässe, Herren- und Damen-Kleider, Wäsche, Gold- und Silbergegenstände, Antiquitäten.
Jos. Schwarz, Bleichstraße 34, 2. rechts.

Mobiliar-Versteigerung
morgen Donnerstag, den 5. cr., vorm. 10 Uhr, im Hause Tannusstraße 72, 2. Stock, im Auftrage der Erben freiwillig meistbietend gegen Barzahlung:
Eichen-Speisezimmer, Büfett, 4-Zug-Anzichstisch, 12 Rohrstühle, Spiegel, Paneelbrett;
Schwarzes Wohnzimmer: Bücherregal, ovaler Tisch, Sofa, 6 Polsterstühle; Rußb.-Bett mit guter Rohhaarmatr., Tisch- und Nachttische, Spiegel-schrank, Rußb.-Sekretär, Leder-Kubelstiel, Flurgarderobe, Polstergarnitur, Divan, gute Teppiche, Luster, Kleinmöbel, guterhalt. Email-Badewanne, Vorhänge, Portieren, sonstige Gebrauchs- und Küchengerätegegenstände.
Die Sachen sind gebraucht.
Besichtigung vor Beginn.

Georg Glücklich,
Taxator und beeidigter Versteigerer.
Telephon 2822. Friedrichstraße 43. Telephon 2822.

Elektrische Installationen
WALTER HINDENBERG
Wiesbaden LANGASSE 15
TELEPHON 2520

Braunkohlen und Brennholz
L. Uder, Kohlenhandlung
Frankenstraße 8. Telephon 1657.

Kartoffeln, la Speiseware,
Liefere wagenweise ab Station zum **billigsten Tagespreise.**
Übernahme für Fabriken, Bezugsvereinigungen etc. auch **Verladung unter persönlicher Überwachung, daher beste Garantie für gute reelle Belieferung gegen mäßige Vergütung.**
Großhandels-erlaubnis Nr. 21
Wilh. Schwalbach, Wiesbaden, Kaiser-Fr.-Ring 52, P.

Handkäse
für Wiederverkäufer liefert:
Rheingauer Käserei
Heinrich Schmidt,
Mittelstraße 9 — Schierstein — Telephon 429.
Verkaufsstelle für Wiesbaden:
Georg Appel, Hermannstr. 18. Tel. 2417.

Pension Internationale
Saalbaustr. 72 Darmstadt Telephon 2499
Vornehme Familienpension
= für Winteraufenthalt. =
Ruh. zentr. Lage. Zentralheiz. Elektr. Licht, Bad.
Pensionspreis v. 280 M. an. Bes. Frln. Conzelmann.
On parle français — English spoken.

Achtung! Mieter!
Donnerstag, den 5. Okt. d. Js., abends 8 Uhr, im Lyzeum am Bockplatz:
Deffentliche Mieterversammlung.
Tagesordnung: Die Mietzinsfrage für Wiesbaden.
Referent: Rechtsanwalt Dr. Meyer.
Eintritt für Mitglieder 2 M., für Nichtmitglied. 5 M.
Mieterschnitzverein Wiesbaden, E. B.
NB. Das Reichsmietengesetz nebst den preussischen Ausführungsbestimmungen und der Magistratsverordnung ist in unserer Geschäftsstelle zu haben. F246

Die Photographie in Wissenschaft, Technik, Handel und Gewerbe.
Vortrag mit Film u. Lichtbild von Dipl.-Ing. Brandt im neuen Museum, Wiesbaden, Donnerstag, 5. Oktober, abends 8 Uhr.
Arbeitsgemeinschaft deutscher Betriebs-Ingenieure.

Per sofort gesucht:
Cabaret-Künstler
Salon-Humorist
Vortrags-Sängerin
oder Lieder zur Laute
und Tänzerin.
Café „Orient“ Unter den Eichen, Wiesbaden.

Cabaret „Sanssouci“
Mainz
Heidelbergerstr. 14. Direkt. Fr. Fott. Tel. 4341.
Täglich abends 8 Uhr: F30
Das glänzende Oktober-Programm!

Heute Mittwoch ab 8 Uhr:
Ball.
Großes Orchester.

Walhalla
Das Liebesnest.
II. Teil. 6 Akte.
Fatty als Liffboy.
Lustspiel in 2 Akten.

Kinephon-Theater
Tannusstr. 1, a. Kochbrunnen.
Der Eisenbahnkönig.
Ein utopischer Menschheitsgedanke in 2 Teilen
I. Teil: Menschen und Mammon. 6 Akte.
Chaplin im Warenhaus. 2 Akte.
Der Zwangsmieter
Lustspiel in 3 Akten; außerdem nur wochentags: Senucks Erbtante. Lustsp., 2 Akten

Kurhaus-Konzerte
Donnerstag, 5. Oktober.
Nachm. 4 Uhr im kleinen Saale:
TANZ-TEE
Jazz-Band.

Abonnements-Konzerte.
Stadt-Kurorchestr.
Leitung: H. Jense, städt. Kurkapellmeister.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Die Hugenotten“ v. G. Meyerbeer
2. Serenata v. M. Moszkowsky.
3. Gesang der Rheinfleherin a. dem Musikdrama „Götterdämmerung“ v. R. Wagner.
4. Ouvertüre zur Oper „Der Fliegende Holländer“ v. S. Wagner.
5. Ballade von J. Mayröder.
6. L'Arioso-Suite Nr. 1 von G. Bizet.

Abends 8 Uhr:
Romantiker-Abend.
1. Ouvertüre, Nocturno, Scherzo und Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommer-nachtraum“ v. F. Mendelssohn.
2. Serenade in D-moll von R. Volkmann.
Violoncello-Solo: Kammermusiker M. Schildbach.
3. Zwei Sätze aus der unvollendeten Symphonie in E-moll von F. Schubert.
I. Allegro moderato.
II. Andante con moto.
Abends 8 Uhr im kleinen Saale:
Vortrag
Wilhelm Schifer:
Aus eigenen Werken.

Schirme
Größte Auswahl.
Fabrikpreise.
Bender, Roonstr. 15, P.

Kinderwagen
in großer Auswahl
Rauenthaler Str. 14
Weyershäuser

Theater
Staats-Theater.
Großes Haus.
Donnerstag, 5. Oktober.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Carmen.
Oper in 4 Akten von G. Bizet.
Carmen Maria Sommer
Don José Fritz Scherz
Escamillo R. Kott
Zuniga Fr. Weiler
Morales Ferd. Wenzel
Micaëla G. Müller-Rudolph
Pillars Gaitan Fern. Reeling
Dancetro Fr. Weiler
Remendado Th. Jentes
Frasquita M. Goldberg
Lilke Mercedes G. Schmidt
Ein Führer Heinz Baumann
Ort und Zeit der Handlung:
Spanien 1880.

Vorkommende Länge: II. Akt:
Ausgeführt von Hildegard Salmann, Th. Jentes, Maria Stark, Frieda Bremer, Annaliese Wirth, Wilh. Jentes.
IV. Akt: Ausgeführt von Hildegard Salmann, Th. Jentes, Hildegard Salmann, Th. Jentes u. 13 Sängerinnen.
Leitung: Paula Rodonowitsch.
Musik. Leitung: Art. Rothe.
Nach dem 1. und 3. Akte treten Pausen von je 15 Minuten ein.
Anfang 6.30, Ende etwa 9.45 Uhr.

Reines Haus.
(Residenz-Theater)
Donnerstag, 5. Oktober
Bei aufgehobenem Abonnement.

Rosmersholm.
Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.
In Szene gesetzt von H. Koch.
Tobannes Rosmer Wilh. Jentes
Hedra West Th. Jentes
Knut Walter Jentsch
Ulrik Brandt Fr. Weiler
Ferd. Werrensand J. Weiler
Dr. Hessel Annaliese Wirth
Das Stück spielt auf Rosmersholm, einem alten Gutshof, nicht weit von einer kleinen Fjordbucht im westl. Norwegen.
Nach dem 1. Akt 10, nach dem 2. Akt 5 Min. Pause.
Anfang 7.00, Ende etwa 9.45 Uhr.

Herren-Gstoffe
Mantel- und Winterstoffe
in allen Farben zu billigen Preisen.
Bequeme Teilzahlung gestattet.
Anzugstoffe
per Meter von **50.-** an.
Arthur Fagenzer
Zuchlager
Wolfs-Allee 6
im Hofe rechts.
Pr. Dachpappe
Dachpappe
Güttler u. Co. G. m. b. H.
Philippstr. 13 u. 25.
Telephon 2582.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Vom Guten das Beste, das Beste sehr preiswert!

| | | | | |
|--------------|------------|------------|---------------|--|
| Metallbetten | Deckbetten | Matratzen | Daunen-Decken | Eigene Anfertigung aller Bettwaren und Matratzen unter Verwendung bester Stoffe u. besten Materials. |
| Holzbetten | Plumeaus | Bettfedern | Steppdecken | |
| Kinderbetten | Kissen | Daunen | Wolldecken | |

Betten-Spezial-Haus Buchdahl

Bärenstrasse 4

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
8 kar. Gold 333 gestempelt.

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138.

Greifbare Ware!

Wir haben folgende **N. G. A.-Leitungen** ab unserm Lager Rüdeshelm abzugeben; in kleineren und größeren Posten sofort lieferbar:

N. G. A.-Leitungen
zum Festpreise pro Meter

| | |
|-----------------------|---------------------|
| 0,8 qmm . . . 10 Mark | 4 qmm . . . 58 Mark |
| 1 qmm . . . 24 " | 6 qmm . . . 70 " |
| 1,5 qmm . . . 30 " | 10 qmm . . . 130 " |
| 2,5 qmm . . . 48 " | 16 qmm . . . 185 " |
| | 1,5 qmm, rot . 30 " |

Hakethaldrähte, wetterfest,
rot imprägniert, für Freileitungen

| |
|-----------------------|
| 1,5 qmm . . . 30 Mark |
| 2,5 qmm . . . 36 " |
| 4 qmm . . . 45 " |

Kuhlo-Rohr-Drähte N. R. A.

| | |
|-----------------------|---------------------------|
| 3x1 qmm . . . 86 Mark | Isolier-Rohr, 11 mm. |
| 2x1 qmm . . . 76 " | per Meter 34 Mark. |
| 3x1,5 qmm . 115 " | Litzen und Pendelsechnüre |
| 2x1,5 qmm . 94 " | Preis auf Anfrage. |

Die Waren sind sofort versandbereit u. werden nur gegen vorherige Kasse oder gegen Bankakkreditiv geliefert. **Zwischenverkauf vorbehalten.**

Burger & Heinrich
Rüdeshelm a. Rh.

Russisches Leichtbenzin
Petroleumraffinat
Benzol Gasöl
 liefert laufend in Kesselwagen

Deutsch-Russische Gesellschaft
für Import und Export m. b. H.
 BERLIN W. 15, Fasanenstraße 43.
 Telegr.-Adr. Oskariol, Berlin. F84

Großer Reflektorenverkauf von Damen-Hüten.

Wir bringen eine Anzahl eleg. Samthüte für 950 Mk. Verkaufzeit für diese Preislage nur 4 Tage. Umarm. von getr. Hüten in bekannt besser Ausführung. **Empfehlungsgeschäft Geschw. Hand,** Gelminndstraße 52, 2, an der Einler Straße.

Sofort lieferbar:

- 1 16/15 Mercedes-Benzautolet, Baujahr 1922, hochmoderner Wagen,
- 1 19/30 N. G., offen, 6-Sitzer, mit all. Neuheiten,
- 1 9/25 Opel, 6-Sitzer, Baujahr 1921,
- 1 1-1/2 t Fraessler-Lastwagen, 12/30 PS. Kardanantrieb,

sehr gute Pneumatik, Britische 24 x 1,6 x 0,7 m. Näheres durch **Fr. Götting, Darmstadt,** Schuchardtstr. 10. — Fernspr. Nr. 3614.

Spezial-Offerte für Möbelhändler u. Tapezierer.

1a Polsterwolle Neutuch
zu Mk. 95.— p. kg ab Fabrik

sowie fertige Matratzen, Schonerdecken u. Polstermöbel, grosse Auswahl in Bezügen zu konkurrenzlosen Preisen.

Eigene Wollreisserei.
Matratzenfabrik **Hoffhaus, Waldstrasse.**

1a Hutleder
in weiß, dunkelbraun, weinrot, grün, grau, champagnerfarbig

Lederwaren, Badecroupons,
Leder im Ausschnitt, zu allerbilligsten Preisen.
C. Hartmann, Herzstr. 42. Tel. 4885.

Eröffnung

Donnerstag
5. Oktober
vormittags 11 Uhr.

Vornehme Damen-Konfektion
Herrmann & Dreyfuss
Webergasse 11.

Dentist W. Lanke, Langgasse 16
Sprechst. 9-1 u. 2-5 (außer Samstag nachmittag).
Künstl. Zahnersatz mit Kautschuk- u. Goldplatten. Anfertigung kleinerer Gebisse u. sachgemäße Reparaturen, wie Klammerbruch, Zahn- u. Plattenprung, innerhalb 3-6 Stunden. Umarbeiten schlecht passender Gebisse u. zu kurzer, nicht schließender Kronen und Brücken.
Zahnschmerzbesänftigung — Plombierungen.

Benno Barmé
Dodi Barmé
geb. Harf
Vermählte.

5. Oktober 1922.

z. Zt. Königswinter Eiberfeld
Hotel „Mafferner Hof“.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tageblatts

in den Vororten Wiesbadens.
Biebrich:

| | |
|---|--|
| <p>Für Adolfshöhe und Villen-Kolonie: Wendel, Kaffeler Straße 5. Adolfstraße: Senden, Adolfstraße 3. Armenruhstraße: Kruie, Rathausstraße 40. Burggasse: Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84. Feldstraße: Schwind, Weibergasse 21. Frankfurter Straße: Frik, Frankfurter Straße 17. Gartenstraße: Klapp, Kaffelerstraße 26. Gangasse: Schwind, Weibergasse 21. Heppenheimer Straße: Frik, Frankfurter Straße 17. Kaffelerstraße: Klapp, Kaffelerstraße 26. Kirchstraße: Kaiser, Kirchstraße 14. Krausgasse: Senden, Adolfstraße 3.</p> | <p>Mainzer Straße: Gebr. Kromann, Mainzer Str. 7. Winkler, Mainzer Straße 41. Kaufhaus Kalle, Mainzer Str. 25. Bräuer, Mainzer Straße 11. Rathausstraße: Kruie, Rathausstraße 40. Penz, Rathausstraße 21. Gebr. Kromann, Mainzer Str. 7. Kaufhaus Kalle, Mainzer Str. 25. Beamten-Konsum, Rathausstr. 78. Bräuer, Rathausstr. Ecke Mainzer Straße. Rheinstraße: Mihels, Rheinstraße 8. Sackgasse: Kaiser, Kirchstraße 14. Thelemannstraße: Beamten-Konsum, Rathausstr. 78. Weibergasse: Schwind, Weibergasse 21. Wiesbadener Allee und Villen-Kolonie: Wendel, Kaffeler Straße 5. Wiesbadener Straße: Bräuninger, Wiesbadener Str. 111 Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84. Gebr. Kromann, Mainzer Str. 7. Siegwart, Wiesbadener Str. 54.</p> |
|---|--|

Dogheim:

| | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| Jacob Kroll, Wilhelmstr. 2. | Anton Bohland, Wiesbad Str. 29. |
| Philipp Seelbach, Blesch. Str. 54. | Heinrich Moos, Biebricher Str. 18. |
| Georg Gauss, Reussstr. 12. | |

Dogheim-Wiesbaden:
Eruß Dehner, Dogheimer Straße 181.

Sonnenberg:
Emil Rehel, Rambacher Straße 1.

Grabdenkmal u. Friedhofskunst

Wiesbaden

Entwurfs- u. Beratungsstelle für Denkmal u. Planung Einzelgräber - Erbbegräbnisse - Familiengräber - Friedhofsanlagen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzgl. Teilnahme an dem schmerzlichen Beisatz der uns bet. offen, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrr Hofmann für die tröstenden Worte und allen, die mir in den letzten Wochen ihres Leidens so aufrichtig und ausdauernd zur Seite standen.

Ludwig Altmoos, Bädermeister
und Kinder.
Wörthstraße 3.

Statt Karten.

Allen, die in liebevoller Teilnahme unseres unvergesslichen Verstorbenen gedacht haben, spreche ich im Namen der Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank aus.

Sanitätsrat Dr. Seyberth.
Wiesbaden, Oktober 1922.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, mein innigstgeliebter Vater

Herr Carl Schumacher

heute früh nach kaum vollendetem 83. Lebensjahre sanft verchieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Herrn Käthe Schumacher, geb. Reitmayer
Marie Luise Schumacher.
 Wiesbaden, den 3. Oktober 1922.
 Dogheimer Str. 20.

Die Einäscherung findet am Freitag, vorm. 11^{1/2} Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Ausgabestelle des Wiesbadener Tagblatts

in Schierstein

bei **Gustav Wandpflug, Adlerstraße 1.**

! Achtung! Braupaar!

Modernes elegantes weißes Schlafzimmer, best. aus: 2 Bettstellen m. Patentrahmen, 2tür. Kleiderschr. m. Bergl., Waschkommode m. Spiegelaufs., 2 Nachtschr.

! Prima weiße Kücheneinrichtung!

best. aus: Küchenschrank, Topfschrank, 1 Tisch, zwei Stühlen, 1 Ablaufbrett

! Schlafzimmer u. Kücheneinrichtung!

zusammen für den Spottpreis von nur **78.000 Mark!**

Anzusehen nur Donnerstag, den 5. Oktober, von 9 bis 2 Uhr Scheffelstraße 10, Stb. Part. r. Seipp.

Gelegenheitskäufe!

Ein Posten prima Cheviot-Kleider elegante Verarbeitung Mark **3750**

Damen-Mäntel

Arnold, Wellritzstr. 11, im Hause d. Apotheke.

Todes - Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Privatier Christian Jacobi.

In tiefster Trauer:
Wilhelmine Jacobi, geb. Müller
Setchen Merten, geb. Jacobi
Christof Merten.

Wiesbaden (Neugasse 19), den 3. Oktober 1922.
Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bittet man Abstand zu nehmen.